Mit allerhöchster Bewilligung



Breslauer Zeitung

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 8.

№ 123. Montag den 30. Mai. 1836.

Bekanntmachung.

Wegen der erforderlichen Vorarbeiten behufs Zahlung der Zinsen an die Interessenten der Spar-Kasse für den Johannis-Termin dieses Jahres wird gedachte Kasse vom

3ten Juni c. ab, bis zum 1sten Juli c.

geschlossen. Es können daher von derselben nur noch bis zum 3ten Juni, und später vom 1sten Juli ab, Kapitals-einzahlungen angenommen werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Breslau, den 18. Mai 1836.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete:

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Inland.

Berlin, 27. Mai. Se. Majestät der König haben den Oberlandesgerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Schwanke zu Marienwerder zum Hofrath zu ernennen geruht. — Des Königs Majestät haben die bei dem Ober-Landesgerichte zu Königsberg angestellten Justiz-Kommissarien, Fried. Otto Steller und Friedr. Heinr. Christiani, zu Justiz-Räthen zu ernennen geruht. — Des Königs Majestät haben geruht, den Ober-Amtmann Uhden zu Triebel, den Ober-Amtmann Meyer zu Wettin, und den Rent-Beamten, Ober-Amtmann Reiche zu Halberstadt, zu Amts-Räthen Allergnädigst zu ernennen.

Abgereist: Der Fürst zu Lynar, nach Drehna.— Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 7ten Division, von Thile II., nach Magdeburg. — Der General-Major, Freiherr v. Lützow, interimistischer Commandeur der 9ten Division, nach Glogau. — Der General-Major von Röder, Commandeur der 6ten Division, nach Torgau.

Bei der am 24sten d. M. beendeten Ziehung der 5ten Klasse 73ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 1312 nach Breslau b. Schreiber; 3 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 8752. 13549 und 36460 nach Cöln bei Krauß, Halle bei Lehmann und nach Königsberg in Pr. bei Burchard; 3 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 18253. 44481 und 101435 nach Breslau b. Leubuscher, Magdeburg b. Brauns und nach Stettin bei Wilsnach; 9 Gewinne zu 500 Rthl. auf Nr. 473. 12694. 24076. 37633. 43226. 46117. 88228. 96547 und 111158 in Berlin bei Burg und bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Aschersleben bei Dreyzehner, Breslau bei J. Holschau und 2mal bei Schreiber, Brieg bei Böhm und nach Schweidnitz bei Scholz; 21 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 2414. 5432. 8477. 23167. 25231. 27583. 37618. 39919. 42542. 44228. 45590. 46115. 51842. 60465. 69976. 70200. 74992. 82907. 86593. 93732. und 99127.

Königl. Preußische General-Lotterie-Direktion.

In dem zum Rentamte Lehnin gehörigen Dorfe Bochow (Regierungs-Bezirk Potsdam) hat der Bauer Kaiser unter zehn lebenden Kindern 3 Taubstumme, 2 Söhne und eine Tochter. Die beiden Söhne unterrichtete der bejahrte Schullehrer Krüger seit mehren Jahren mit so glücklichem Erfolge, daß sie sprechen, lesen, schreiben und rechnen lernten und daß der älteste, nachdem er den Religionsunterricht des Ortspredigers beigewohnt, am 27. März c. von demselben nebst den übrigen Kindern in der Kirche eingesegnet wurde. Nicht ohne freudige Rührung der sehr zahlreichen Versammlung legte er sein Glaubensbekenntniß mit den Hauptartikeln des christlichen Glaubens aus dem Gedächtniß laut und freimüthig ab, nachdem er vorher schon Bibelsprüche hergesagt, und die an ihn gerichteten Fragen richtig und verständlich beantwortet hatte.

** Hirschberg, 26. Mai. (Privatmitth.) Heute Nachmittag nach 2 Uhr trafen Ihre Königlichen Hoheiten die Herzöge von Orleans und von Nemours nebst Gefolge auf Höchstihrer Reise von Berlin nach Wien hierselbst ein, und stiegen in dem Gasthofe zu den drei Bergen ab. Höchstdieselben wurden von dem Herrn Kreis-Landrath Grafen von

Mattuschka, den Militair- und Orts-Behörden und mehren andern eximirten Personen empfangen. Da Ihre Königliche Hoheiten hier ein Dejeuner einnahmen, so befahlen Höchstdieselben mehre der Höchstsie Empfangenden zur Tafel, und unterhielten sich während derselben in deutscher Sprache aufs fertigste und mit freundlichster Anmuth. Ihre Königl. Hoheiten gaben auch Ihre rege Theilnahme für Bürgerfreuden zu erkennen, indem Sie den eben um diese Zeit erfolgenden Ausmarsch der hiesigen Schützengilde in Augenschein nahmen, welcher die Ehre zu Theil ward, vor den erlauchten Prinzen zu defiliren. Die höchsten Reisenden gaben das lebhafteste Bedauern zu erkennen, daß, indem Sie Sich gefreut hätten, die Provinz Schlesien zu besuchen, die eingetretene üble Witterung Ihnen dies Vergnügen schmälere. — Nach einstündigem Aufenthalte setzten die erlauchten Prinzen Höchstihre Tagesreise bis Trautenau fort. — Die Nacht vom 25. zum 26. Mai ist viel Schnee gefallen, und es schneete bis heute Mittag. Schwache Bäumchen brachen unter dieser Winterlast, und wir jammern nicht wenig in unserem Gebirge, daß die naßkalte Witterung kein Ende nimmt. Ein Glück war es, daß vergangene Nacht kein starker Frost eintrat, sonst wäre der Schaden groß geworden. *)

† Leobschütz, 25. Mai. (Privatmitth.) Pfingstmontag am 23. d. M. Abends 9 Uhr brach in den Hintergebäuden eines Hauses am großen Markte hierorts Feuer aus, welches vierzehn Häuser mit sämmtlichen Neben- u. Hintergebäuden, bedeutende Getreidevorräthe und Effekten vernichtete, und einigen Familien viel, den andern alles raubte.

Posen, 26. Mai. Das Präsidium der Justizbehörde hiesigen Ober-Landes-Gerichts erläßt folgende wohl zu beherzigende Bekanntmachung: Der Andrang zum Staatsdienste, besonders bei der Justiz, ist noch immer sehr groß, wiewohl die Aussichten auf Anstellung für Studirende geringe sind. Bei den Gerichtshöfen in den Königlichen Landen waren am Schlusse des vorigen Jahres mehr als 1000 Referendarien und eben so viele Auskultatoren angestellt; die Zahl der Ober-gerichts-Assessoren ist sehr groß, und obgleich ihnen bei Anstellungen in der Regel der Vorzug vor den Referendarien eingeräumt wird, so haben doch am Schlusse des vorigen Jahres 62 ohne Remuneration bei den Oberlandesgerichten arbeiten müssen. (Posen. Z.)

Danzig, 21. Mai. Hier nahm gegen Mitte d. M. ein Schiff, der Ducke of Roxburgh, für englische Rechnung eine Ladung Mehl, Zwieback, Stäbe, Mobilien (worunter auch 2 Fortepianos) u. s. w. ein, um damit nach Sydney zu segeln. Es ist dies das erste Schiff, welches von diesem Ort direkt nach Australien geht. Auch der Artikel gesalzenes Schweinfleisch, fängt an, für Danzig wichtig zu werden.

An den Tagen des 16., 17. und 18 Mai fanden auf der Bahn bei Stralsund die diesjährigen Pferderennen Neu-Vorpommerns statt. Das Richteramt bei denselben hatte Se. Durchlaucht der Fürst zu Putbus unter Assistenz des Herrn General-Lieutenants von Borstell Excellenz und des Kammerherrn, Barons von Krassow auf Divitz, übernommen. Am ersten Tage wurden drei Rennen abgehalten und zwar zunächst das erste Rennen um den von der Stadt Stralsund ausgesetzten Preis von 100 Friedrichsd'or für Pferde jeden Alters und Landes. Sieben Pferde stritten um denselben. Es siegte der sechsjährige braune Hengst „Brownlock" des Herrn Paul Ebers auf Lobsens. Im zweiten Rennen um den für Neu-Vorpommersche und Rügensche Pferde im ungestörten Besitz ihrer Züchter ausgesetzten Preis von 100 Frd'or. blieb der vierjährige braune Hengst „Voradin" des Herrn v. Owstin auf Quilow Sieger. Das dritte Rennen war ein Unterschrifts-Rennen mit einem Einsatz von 50 Frd'or. Die zu durchlaufende Bahn betrug bei diesem Rennen 1⅞ Englische Meilen. Siegerin blieb die dreijährige junge Stute „Donna Maria" des Herrn Lichtwald zu Neu-Brandenburg. — Am 17. Mai fanden ebenfalls drei Rennen statt. Für das erste Rennen um die von Sr Königl. Hoheit dem Kronprinzen ausgesetzte silberne Schale, nebst einem Einsatze von 10 Frd'r., waren vier Pferde angemeldet worden. Den Sieg errang die braune Stute „Harmonie" des Grafen Henckel von Donnersmarck auf Siemianowitz. Das zweite Rennen an diesem Tage galt dem von dem Vereine ausgesetzten Preise von 80 Frd'or. für inländische Pferde im ungestörten Besitz der Züchter. Von den vier Pferden, die um denselben stritten, erreichte der vierjährige braune Hengst „Silvertail" des Barons von Maltzahn auf Cummerow zuerst das Ziel. Das dritte Rennen war wieder ein Unterschriftsrennen, mit einem Einsatz von 3 Frd'or. und mit Pferden, welche in diesem Jahre nicht trainirt worden. Siegerin blieb die fünfjährige braune Stute „Tiana", geritten von ihrem Besitzer, dem Herrn von Buggenhagen auf Züssow. — Am 18. Mai, als am dritten und letzten Renntage, wurden ebenfalls drei Rennen abgehalten, und zwar erstens: ein Jagdrennen, mit Pferden jedes Alters und Landes, um einen von dem Vereine ausgesetzten Pokal. Die Entfernung betrug eine Deutsche Meile, und Herren ritten. Der Sieg blieb unentschieden und das Direktorium behielt sich vor, ihn späterhin noch einer Konkurrenz zu unterwerfen. Das zweite Rennen war ein Unterschriftsrennen mit 10 Frd'r. Einsatz und mit dreijährigen Pferden, die in Rügen, Alt- und Neu-Vorpommern gezogen worden. Von den drei Pferden, welche liefen, siegte die braune Stute „Dame" des Grafen v. Plessen auf Ivenack. Das dritte und letzte Rennen war ein Rennen der Landleute, zu welchem sich fünf Konkurrenten gemeldet hatten. — Nach beendigtem Rennen wurden vor der Tribüne zwei von dem Vereine angekaufte Pferde unter die Actionairs verlooßt. Zu der am Nachmittage des ersten Renntages angeordneten Thierschau waren eine große Anzahl von Pferden ausgestellt worden. Die Witterung war, beson-

*) Ein Mitarbeiter der Berliner Vossischen Zeitung (ein Schlesier) erzählt von einem Maientage früherer Jahre im Schlesischen Gebirge, als man die Bäume, welche in herrlicher Blüthenpracht prangten, eines Morgens beim Erwachen mit Schnee bedeckt fand, man sei sogar zu Schlitten gefahren. Ort und Zeit kann der Erzähler nicht genau angeben, er meint nur, es sei vielleicht der nämliche Maimonat gewesen, welchem, ob seiner Unmanierlichkeit, der Dichter Bürde die sehr launige Strafpredigt gehalten hat. — Es wäre interessant, über jene Naturerscheinungen in diesem Momente einige nähere Mittheilungen zu erhalten, wir bitten die erfahrenen Gebirgsbewohner darum. — Jener Schlesier berichtet übrigens weiter: Jedermann sei, ob dieses überraschenden, höchst merkwürdigen Begebnisses, in größter Besorgniß gewesen, besonders der Obstbäume wegen, und Viele hätten sich beeilt, den Schnee von den Bäumen abzuschütteln. Aber diese, also von ihrer Last befreiten Bäume, hätten in selbigem Jahre kein Obst getragen, dagegen diejenigen, welche man unberührt gelassen, reichlich mit Früchten begabt gewesen wären. (Aehnliches hat uns in der letzten Nummer dieser Zeitung ein Correspondent in Beziehung auf die Saaten mitgetheilt.) Red.

ders am ersten und dritten Renntage, sehr unfreundlich; dennoch hatte sich eine zahlreiche Menge von Fremden zu diesem Feste eingefunden, das durch keinen einzigen Unglücksfall getrübt wurde.

Am 17. Mai beging der Professor und Rektor der von Witzlebenschen Klosterschule zu Rosleben, (Regierungsbezirk Merseburg), Benedikt Wilhelm, das funfzigjährige Jubiläum seines Amtes, dem er von 1786 — 1800, als Conrektor, dann als Rektor vorgestanden hatte. In gnädigster Anerkennung einer so langen Dienstthätigkeit hatte Se. Majestät der König geruht, dem Jubilar die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Deutschland.

München, 22. Mai. (Privatmitth.) Gestern Nachmittag ist ein Courier mit der Nachricht hier eingetroffen, daß Se. Maj. der König von Griechenland den 17. d. am Bord der Medea im Hafen von Ancona angekommen ist. Der König wird nach Verlauf der 5tägigen Quarantaine unverweilt die Reise hieher fortsetzen und bestimmt Sonntag den 29. d. hier eintreffen. Die Anstalten, die unsere Bürgerschaft zum Empfang des Königs trifft, sind außerordentlich. — Am königl. Hofe war gestern von Seite des Adels Aufwartung bei J. M. der Kaiserin Mutter von Oesterreich. Die hohe Frau, die sich sehr wenig im Publikum zeigt und auch das Theater nicht besucht, wird heute Nymphenburg beziehen und dort bis zur Ankunft des Königs Otto verweilen.

Heidelberg, 19. Mai. Gestern fand hier das große Musik-Fest statt, welches alljährlich zur Feier des Namenstages unserer Großherzogin abgehalten wird. Das schönste Wetter begünstigte das Fest, zu welchem etwa 4000 Fremde von nah und fern herbeigeströmt waren. Vormittags unterhielt das hiesige Bürger-Militair unsere Gäste mit einem kriegerischen Manöver zu Wasser und zu Lande; Nachmittags ergötzte sich die Jugend mit Baumklettern, Sacklaufen u. dergl., wozu die Stadt hübsche Preise bestimmt hatte. Um 4 Uhr begann auf dem sehr geschmackvoll mit Kränzen und Fahnen dekorirten Schloßhofe, der in der Mitte unserer berühmten Ruine liegt, das Konzert, unter der Leitung des akademischen Musik-Direktors, Herrn L. Hetsch, aufgeführt von dem hiesigen Musik-Verein, welcher von den Vereinen von Karlsruhe, Mannheim, Darmstadt u. s. w. und von vielen einzelnen fremden Künstlern und Dilettanten unterstützt wurde, so daß die Zahl der Sänger und Sängerinnen und der beim Instrumental-Orchester Mitwirkenden sich über 600 belief. Das schöne Händelsche Oratorium Judas Maccabäus war für dieses Jahr gewählt worden. Auf diesen Kunstgenuß folgte ein Ball, an welchem viele der bei dem Musikfeste Anwesenden (die Zahl der Zuhörer im Schloßhofe soll 6000 überstiegen haben) Theil nahmen.

Frankfurt, 17. Mai. Der Präsident der durch Bundesbeschluß vom 20. Juni 1833 niedergesetzten und durch Bundesbeschluß vom 8. August desselben Jahres als konstituirt erklärten Central-Behörde des Deutschen Bundes, Freiherr von Wagemann, Geheimerath und Oberlandrichter im Königreich Böhmen, wird uns, wie man sagt, in einigen Monaten verlassen, indem derselbe der Krönung des Kaisers Ferdinand beiwohnen wird. — Man will als ziemlich gewiß wissen, daß die Bundestruppen unsere Stadt und Umgegend in Kurzem verlassen würden.

Dresden, 26. Mai. (Privatmitth.) Man hat hier die gewisse Hoffnung, daß der hochverehrte Staatsminister von Lindenau das Portefeuille des Cultus-Ministeriums auf längere Zeit behalten werde. Ein hiesiger Arzt, Dr. Schmolz, macht sich um die Ohrenheilkunde sehr verdient. Er hat sich in Paris gute Erfahrung in diesem Zweige der ärztlichen Praxis erworben.

Schwerin, 24. Mai. Ueber das Befinden Sr. Königl Hoheit des Großherzogs liest man in unserer heutigen Zeitung: „Aus sicherer Quelle können wir berichten, daß Sr. Königl. Hoheit der Großherzog immer mehr Fortschritte in der Besserung machen, und daß die Aussicht wächst, Allerhöchstdenselben auch diesen Sommer in Dobberan zu sehen, wo Alles dazu beitragen wird, die ersehnte Genesung zu befördern.“

Oesterreich.

Wien, 24. Mai. (Privatmitth.) Der französische Bothschafter, Marquis St. Aulaire, ist nach Berlin abgereist, um den französischen Prinzen entgegen zu gehen, man glaubt jedoch, daß er die Prinzen schon auf dem Herwege treffen dürfte. Der Feldmarschall-Lieutenant, Graf Haugwitz, ist gleichfalls nach Berlin abgegangen, um von da eine wissenschaftliche Reise nach Schweden anzutreten. — S. M. der Kaiser begab sich am 22sten in die Ingenieur-Akademie und nahm ganz unerwartet eine Prüfung mehrer Zöglinge vor. Die Fragen, welche S. M. stellte, wurden alle genügend und mit größter Präcision beantwortet, und die in Enthusiasmus versetzte Jugend überraschte den Monarchen in der Reitschule mit einer sehr schönen Carussel. Mit den Zeichen der höchsten Zufriedenheit und den Aeußerungen der freudigsten Theilnahme verließen S. M. diese Anstalt, in welcher seit Kaiser Joseph kein Monarch auf eine so überraschende Weise eingetreten war. — Es ist entschieden, daß J. K. Hoh. die Herzogin Hermine, Tochter S. K. H. des Erzherzogs Palatinus, die Stelle einer Abtissinn des adelichen Fräulein-Stiftes in Prag angenommen hat. Mit dieser Stelle ist die Pflicht verbunden, der jedesm. Königin v. Böhmen bei ihrer Krönung die Krone auf das Haupt zu setzen. Man will wissen, J. K. H. die Erzherzogin Therese habe diese Stelle abgelehnt. — S. D. der Fürst Metternich hat seine Landwohnung noch nicht bezogen, sondern scheint die Ankunft der französischen Prinzen in Wien erst abwarten zu wollen. — Die in Portfolio fortgesetzten Notizen über die politischen Verhältnisse vom Jahr 1827, 1828, 1829, vorzüglich in Betreff des Fürsten Metternich, erregen auch hier fortwährend großes Aufsehen, da sich nicht läugnen läßt, daß sie wenigstens in Hinsicht der Charakter-Schilderung des Kaisers Franz, von welcher man den Fürsten sagen läßt: daß man sich irre, wenn man glaube, dieser große Fürst folge unbedigt meinem Rath, der Wahrheit sehr gemäß sind, obgleich wir nicht eingestehen mögen, ob der große Staatsmann wirklich diese Aeußerungen gemacht habe. — Dem Vernehmen nach wird S. H. der Pabst im Laufe dieses Sommers eine Reise nach Carlsbad antreten, um eine Kur zu brauchen. Es verbreitet sich bereits die Sage, daß der heilige Vater der Krönung S. M. des Kaisers in Prag beiwohnen, und seine Rückreise über Wien antreten werde.

Wien, 25. Mai. (Privatmittheilung.) S. K. H. der Infant Herzog von Lukka ist gestern nach Dresden abgereist, allwo sich dieser Prinz drei Wochen aufhalten wird. S. K. H. wird demnach während der Anwesenheit der Prinzen des Hau-

ses Orleans nicht hier sein. J. K. H. seine Gemahlin, Schwester J. M. unsrer Kaiserin, ist hier zurückgeblieben.

Rußland.

Petersburg, 18. Mai. Das laufende Jahr scheint im Kreise der Russischen Literatur eine immer regere Thätigkeit zu entwickeln. So lesen wir in der Nordischen Biene die Ankündigung eines neuen literarischen Unternehmens. Herr Kukolnik, dessen Talent als dramatischer Dichter bereits hinlänglich anerkannt ist, hat die Redaktion eines Russischen „Kunstblattes" übernommen und wird, wenn es die Umstände gestatten, noch im Juli d. J. dasselbe beginnen lassen.

Im Jahre 1834 stiftete die hiesige Börse zum Andenken an die Mündigwerdung Sr. Kais. H. des Thronfolgers eine Unterstützungskasse für arme Kaufleute, deren Capital auf 246,100 Rub. stieg und zinsbar angelegt wurde. Von den Zinsen, die sich auf 8040 Rub. beliefen, sind bis jetzt 31 Personen und Familien mit 1200 bis 40 Rub. unterstützt worden. Außerdem wurden 6 Söhne von ehemaligen oder verarmten Kaufleuten als Pensionäre der St. Petersburgischen Börse in verschiedene Staatsanstalten gebracht und dafür im ersten Jahre 3900 Rubel, welche aus den Börsen-Einkünften bestritten wurden, verausgabt.

Riga, 12. Mai. Am 10. Mai um 4 Uhr Nachmittags langte unser Dampfschiff, nach einer Fahrt von 5 Tagen, von Lübeck und Swinemünde hier an. Es hat während der ganzen Reise gegen nordöstlichen Sturm zu kämpfen gehabt, der so kalt war, daß das auf das Verdeck geschleuderte Wasser jede Nacht gefror, und noch in der letzten Nacht hat das Schiff mehre Stunden bei Domesnes im Eise zugebracht. Nur drei Passagiere sind mit demselben hier angekommen.— Ein Comité, das sich zu dem Ende gebildet hat, will hier am 19., 20. und 21. Juni (a. St.) ein großes Musikfest veranstalten, und hat dazu eine Aufforderung an alle Künstler und Dilettanten in den drei Ostsee-Provinzen ergehen lassen. Im Eingange der Aufforderung heißt es, dies Fest soll „nach dem Vorbilde Deutschlands und Englands gefeiert werden."

Großbritannien.

* London, 20. Mai. Das Parlament hat nun endlich vor seiner Vertagung die entscheidende Frage in Betreff der Irländischen Municipal-Reformbill zum Theil gelöst, die völlige Entscheidung wird die Wiedereröffnung der Sitzungen bringen; und dann glaubt man, wird das Unterhaus die amendirte Bill ohne weitere Umstände verwerfen. Die Bill wurde nämlich am 18ten d. zum drittenmale im Oberhause verlesen, wobei es noch zu einer ziemlich lebhaften Debatte kam. Den Antrag dazu machte der Marquis v. Lansdowne, wobei er ausdrücklich erklärte, es sei blos seine Absicht, die Bill in ihrer jetzigen Gestalt dem Unterhause wieder vorzulegen, damit man dort erfahren möchte, wie es ihr im Oberhause ergangen sei. Der Marquis von Clanricarde protestirte förmlich gegen dieselbe und der Herzog von Richmond suchte nachträglich die Corporationen in den größeren Städten noch durch ein Amendement zu retten, welches aber mit 141 gegen 59 Stimmen verworfen wurde. — Gestern Abend wurde die Bill wieder im Unterhause vorgelegt. Nach einer kurzen und lebhaften Debatte, in deren Laufe eine Rede des Lord John Russell sich sehr auszeichnete, indem er gerade zu erklärte, die amendirte Bill würde der Union einen Todesstoß geben, wurde beschlossen, die Amendements der Lords zum Druck zu befördern. Die Erwägung derselben wurde in Betracht der Pfingst-Ferien zum 2. Juni angesetzt. Heute Abend vertagen sich beide Häuser bis zum 30sten d. Wenn auch das Verfahren des Oberhauses in England keine besondere Sensation erregt, so hat es in Irland den noch großen Eindruck gemacht. In einer vorbereitenden Versammlung zu Dublin hat Hr. Sheil sogar den Antrag zur Herstellung einer katholischen Association gemacht. — Von den übrigen Verhandlungen des Parlaments ist, da sie lediglich nur von inländischem Interesse sind, noch zu bemerken, daß die Sabbath-Bill des Sir Andrew Agnew vorgestern im Unterhause mit 75 gegen 43 Stimmen verworfen worden ist. Die Zehnten-Ablösungs-Bill wurde in ihren einzelnen Klauseln angenommen und heute soll Bericht erstattet werden. Der Kanzler der Schatzkammer hat zu heute Abend die Comite über die Stempel-Abgabe angezeigt; doch wird die Sache erst nach den Festtagen erledigt werden. Derselbe Minister zeigte zum 31sten d. M. einen Antrag wegen Emancipation der Juden an.

Der Prinz von Oranien besuchte kürzlich mit seinen beiden Söhnen die Ost- und Westindischen Docks, den Themse-Tunnel und die Ausstellung in Sommersethouse. Nach Hause zurückgekehrt, empfingen die Prinzen den Herzog von Newcastle, den Lord-Mayor, die Grafen von Denbigh und Shrewsbury, den Lord R. Grosvenor und Sir Henry Wheatley. Vor einigen Tagen machte auch der Admiral Sir R. Stopford im Namen des Ausschusses des United-Service-Klub dem Prinzen von Oranien seine Aufwartung, um die Erlaubniß zu erhalten, seine beiden Söhne als bleibende Ehren-Mitglieder jenes Klubs, was ihr erlauchter Vater schon seit mehren Jahren ist, aufnehmen zu dürfen. Gestern begab sich der Prinz von Oranien mit seinen beiden Söhnen nach Epsom, um den dortigen Pferderennen beizuwohnen. Ebendahin begab sich auch der Prinz Karl von Capua mit seiner Gemahlin.

Während die ministeriellen Blätter den Gerüchten von einem bevorstehenden Ministerwechsel widersprechen, fahren die Tory-Blätter dennoch fort, eine solche Veränderung als nahe bevorstehend anzukündigen. Der John Bull sagt in dieser Beziehung: „Lord Melbourne ist schon so gut wie ausgeschieden. Wir bedauern die unmittelbare Veranlassung seines Austritts sehr, obgleich sein Ausscheiden für ihn selbst und für das Beste des Landes, als isolirtes Ereigniß, nicht eben zu beklagen ist. Die Schwierigkeit, ein Haupt zu dem Schweife zu finden, ist groß. Einige haben Lord Mulgrave vorgeschlagen — ein Zusammentreffen, das merkwürdig genug ist —, aber damit ist es seit dem Empfange Sr. Excellenz in St. James vorbei. Lord Spencer, an den man sich wandte, hat den Antrag abgelehnt, und es heißt, daß Lord J. Russell Sr. Majestät empfohlen worden ist. Ueber das Ministerium wird wohl vor Ablauf der langen Vertagung nichts bekannt werden. Dieser Tage wurde ein Kabinets-Rath gehalten, dessen Verhandlungen wir nicht kennen, und, wenn dies auch der Fall wäre, nicht zu entdecken wagen würden. Alles, was wir wissen, ist, daß der Topf anfängt zu sieden."

Lord Brougham ist in der Besserung und soll wieder nach einem Ministerial-Posten streben. — Lord Melbourne befindet sich, dem Courier zufolge, heute wieder besser und gedenkt morgen von hier nach Brockett-Hall abzureisen.

O'Connells Wahl für Kilkenny hat am 17ten d.

bereits stattgefunden. Ein Expresser ist nach Dublin abgesandt worden, um das Paketboot wo möglich noch einzuholen, was aber nicht mehr gelungen ist. Herr O'Connell wird vermuthlich noch heute Abend seinen Sitz wieder einnehmen. Auch sieht man einer Dubliner Petition gegen die Wahl der HH. Hamilton und West entgegen. — O'Connell hat mit einem Schreiben v. 17. Mai wieder eine Reihe von Briefen an das engl. Volk begonnen, die den Zweck haben, dasselbe aufzufordern, Irland die von den Ministern ihm zugedachte Munizipal-Reform zu gewähren und wenn die Lords sich dem widersetzen sollten, das Oberhaus selbst zu reformiren. — Die Marquisin von Wellesley ist nach Paris abgereist, um den Dr. Hahnemann zu konsultiren. — Der Courier meldet: „Sir Edward Blakeney hat von dem Ober-Befehlshaber der Armee die Weisung empfangen, die von Enniskillen nach Quebeck bestimmten Truppen bis auf weitere Ordre in Cork zurückzuhalten."

Frankreich.

(Deputirten-Kammer.) Am 18ten begannen die Berathungen über das Ausgabe-Budget für 1837 und zwar zunächst über den Finanz-Etat des Handels-Ministeriums. Das Gesammt-Budget beläuft sich auf 1,012,166,910 Fr. Für die Central-Verwaltung des Handels-Ministeriums wurden 528,000 Fr. und für die Gestüte 1,500,000 Fr. bewilligt. Die Debatten, die sich über das Budget, im Allgemeinen erhoben, boten nur insofern einiges Interesse, als es dabei zu einer Controverse zwischen dem Deputirten von Korsika, Herrn Limperani, und dem General-Prokurator dieser Insel, Herrn Mottet, kam. Letzterer entwarf nämlich ein sehr trübes Bild von dem moralischen Zustand der dortigen Einwohner „Es ist nur zu wahr", sagte er unter Anderem, „daß in einigen Korsikanischen Familien der Haß erblich geworden ist, daß der Mord durch Mord gerächt wird und daß hierdurch unaufhörlich Privatkriege entstehen, in die das ganze Volk mehr oder weniger verwickelt wird. Die Felder werden verlassen; Jeder, der die Waffen tragen kann, verschanzt sich gewissermaßen in seiner eigenen Wohnung, um vor einem Ueberfalle gesichert zu sein, oder bereitet sich selbst zu einem Angriffe auf seinen Gegner vor. Die Frauen allein können noch ihren Geschäften nachgehen. Der Bandit bewohnt die Wälder; unversöhnlich gegen seine Feinde, furchtbar selbst der bewaffneten Macht, schafft er sich eine Art persönliche Sicherheit und leiht seinem Namen eine beklagenswerthe Berühmtheit. Alle Bemühungen der Truppen reichen nicht hin, um diesem Zustande der Dinge ein Ende zu machen, und ich kann daher die Kammer nicht dringend genug auffordern, sich mit der Wiedergeburt jenes Landes ernstlich zu beschäftigen." Hr. Limperani hielt das von Herrn Mottet entworfene Bild für übertrieben und versicherte, daß die Sitten der Korsikaner sich seit den letzten 20 Jahren bedeutend gebessert hätten. „Es schmerzt mich tief", fügte er hinzu, „daß man eine so feierliche Anklage gegen mein Land erhebt. Will man den Korsikanern eine wahrhafte Wohlthat erzeigen, so schicke man ihnen vor allem gute Beamte, die die Insel nicht wieder verlassen, bevor sie sie einmal gehörig kennen gelernt haben. Leider ist es wahr, daß der Königliche Gerichtshof zu Bastia 2 Jahr hinter einander Session gehalten hat, ohne daß der General-Prokurator zugegen war. Herr Mottet bekleidet bald 3 Jahre seinen jetzigen Posten und ich kann versichern, daß er nicht die Hälfte dieser Zeit auf Korsika zugebracht, auch überhaupt die Stadt Bastia immer nur verlassen hat, um nach dem Kontinente zu reisen ..." Nach einer kurzen Erwiederung des Hrn. Mottet und nachdem er namentlich betheuert, daß er den wärmsten Antheil an Allem nehme, was Korsika betreffe, eben deshalb aber die Wahrheit nicht habe verschweigen zu dürfen glauben, wurde diese Debatte geschlossen. — In der Sitzung vom 19ten wurde die Berathung fortgesetzt. Folgende Positionen gingen ohne erheblichen Widerspruch durch: Zur Aufmunterung der Fabriken und Manufakturen 149,000 Fr.; zur Aufmunterung des Seefischfanges 3 Millionen Fr.; für das Aichungswesen 600,000 Fr.; an Unterstützungen für die Kolonisten 935,000 Fr.; an Unterstützungen für Feuer-, Hagel- u. Wasserschäden 1,889,622 Fr.; für die Central-Verwaltung der Brücken, Chausseen und Bergwerke 215,000 Fr.; für das Personale der Verwaltung der Brücken u. Chausseen 2,650,000 Fr.; für das Personale der Bergwerks-Verwaltung 485,000 Fr.; Zuschuß zu der Pensions-Kasse beider Verwaltungen, 355,000 Fr.; zum Bau und zur Unterhaltung der Königl. Straßen und Brücken 27,020,000 Fr.; für die Thierarzneischulen 560,000 Fr.; für das Konservatorium und die Kunst- und Gewerbe-Schulen 400,000 Fr.; für die innere Schifffahrt 7,020,000 Fr. Nachdem hierauf Herr Baude den Commissions-Bericht über das Budget des Kriegs-Ministeriums auf das Büreau des Präsidenten niedergelegt hatte, begonnen die Berathungen über Ausgaben des Justiz-Ministeriums. Herr Coudousquié meinte, die Justiz-Beamten wären so schlecht bezahlt, daß es ihnen, wenn sie kein eigenes Vermögen besäßen, zuweilen schwer werde, Bestechungen ihr Ohr zu verschließen! — (Gewaltiges Murren.) Der Großsiegelbewahrer trat zur Widerlegung des vorigen Redners auf. Er sagte: „lassen Sie uns nicht vergessen, daß die Französische Magistratur alle unsere Revolutionen überstanden hat, ohne ihre Ansprüche auf die Achtung der Völker zu verlieren. Hiernach wollen auch wir darauf bedacht sein, ihr diese Achtung, die ihr schönstes Erbtheil ist, nicht zu schmälern." Nach diesem Eingange erklärte Herr Sauzet, wie er allerdings der persönlichen Meinung sei, daß die Gehalte der Justiz-Beamten nicht mit den Mühseligkeiten und der Wichtigkeit ihrer Amtsbefugnisse im Verhältniß ständen. (Nähere Nachrichten über dieses Budget haben wir noch nicht.)

Paris, 20. Mai. Der Russische Botschafter und der Preußische Gesandte wurden vorgestern Abend von dem Könige empfangen. Gestern arbeiteten Se. Majestät mit den Ministern der Finanzen und des Innern; auch hatte der Griechische Gesandte, Hr. Koletti, eine Privat-Audienz beim Könige, in welcher er Sr. Majestät das Antwortschreiben seines Souverains auf das Rekreditiv des diesseitigen Minister-Residenten in Athen, Barons von Rouen, überreichte.

Die Prinzessinnen Adelaide und Marie sind vorgestern Abend um 5½ Uhr aus Brüssel hierher zurückgekehrt.

Gestern wurde hier in Tivoli zum Besten der Pensionairs der alten Civil-Liste ein sehr glänzendes Fest gegeben. Es waren wenigstens 4000 Personen zugegen, und man berechnet die Einnahme auf 60,000 Fr., die, nach Abzug der Kosten, unter die gedachten Pensionairs vertheilt werden sollen.

Der hiesige Assisenhof hat gestern früh den großen Diebsprozeß, mit welchem er in den letzten vierzehn Tagen beschäftigt war, beendigt. Die Geschwornen hatten sich bereits gestern Nachmittag um 4 Uhr in ihr Berathungszimmer begeben; da-

ihnen indessen nicht weniger als 520 Fragen vorgelegt wurden, so konnte ihre Entscheidung erst heute Morgen um 6 Uhr erfolgen. Von den 49 Angeklagten sind 14 freigesprochen. Das Haupt der ganzen Bande, ein gewisser Leblanc ist zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden. Außer Leblanc wurden noch sechs andere der für schuldig Befundenen, worunter eine Frau, zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit und zur Ausstellung am Pranger verurtheilt. Die Uebrigen wurden resp. zu 15-, 10- und 8jähriger Zwangsarbeit, so wie zu 10-, 8-, 6- und 5jähriger Zuchthausstrafe, ohne Ausstellung am Pranger, endlich zu 5jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Sämmtliche Verurtheilte waren bekanntlich angeklagt und sind überwiesen, in den Jahren 1832, 1833 und 1834 an einer zahlreichen Menge von Diebstählen, die in der Hauptstadt ausgeübt worden, Theil genommen zu haben, und zwar größtentheils in der Nacht, in bewohnten Häusern, mit falschen Schlüsseln, oder mittelst Einbruchs, also unter erschwerenden Umständen.

Gestern um 11 Uhr Vormittags stürzte sich ein junges Mädchen, Louise P...., 16 Jahr alt, in die Seine, wurde aber, nachdem sie in der größten Gefahr geschwebt hatte, und schon unter einen Kohlenkahn gerathen war, durch Fischer gerettet. Man brachte sie ins Leben zurück, und da man sie jetzt um die Ursach befragte, weshalb sie sich habe umbringen wollen, erzählte sie unter Thränen, ihre Mutter habe ihr ein neues Kleid verweigert, und als sie gedroht habe, sich deshalb ins Wasser zu stürzen, geantwortet: „Geh nur an die Seine, Du wirst wohl den Muth verlieren.“ Das junge Mädchen soll den Selbstmord schon zum zweitenmale versucht haben.

Zu Perpignan sind kürzlich zwei Franzosen eingetroffen, die beide in Afrikanischer Sklaverei gewesen sind. Der erste war Matrose, und wurde im Jahre 1827 von einem der Kaper gefangen genommen, deren Handwerk seit der Eroberung von Algier 1830 gelegt worden ist. Er erhielt in der Gefangenschaft den Namen Mohameb, mußte als Hüter des Viehes dienen, und das Land bearbeiten. Er wurde schlechter als ein Lastthier gehalten; vergeblich seufzte er 8 Jahr lang nach dem Tage der Befreiung. Endlich that sich ihm eine Gelegenheit zur Flucht auf, und er irrte lange Zeit in den Wüsten umher, bis er zuletzt nach Tanger kam, wo der Französische Consul ihm die Mittel zur Einschiffung gab. — Der andere war ein Abentheurer, der bei der Expedition gegen Oran sein Glück in Afrika versuchte. Er gerieth in Gefangenschaft der Beduinen und wurde für zwei Piaster verkauft. Sein erstes Geschäft war, sich die Landessprache so gut als möglich zu eigen zu machen; nachdem ihm dies gelungen war, forschte er aus, wo er sich eigentlich befinde, und erfuhr, daß er unfern von Marocco sei. Dahin richtete er seine Flucht, gelangte ebenfalls nach Tanger, und kam auf dieselbe Weise nach Frankreich zurück wie der oben erwähnte Unglückliche.

Paris, 20. Mai. (Privatmitth.) In dem Augenblicke, da Sie mein Schreiben erhalten, kennen Sie wahrscheinlich die telegraphische Depesche aus Berlin: daß Mendizabal und mit ihm das ganze spanische Ministerium seine Entlassung eingereicht hat. (s. Spanien.) Sie werden sich wundern, wie ich Ihnen eher, als der Telegraph, die ziemlich sichere Nachricht von dem Ministerwechsel geben konnte, und Ihre Leser meinen vielleicht, es bestehe zwischen uns eine Verbindungslinie durch Taubenpost. Daß eine solche zur Zeit noch nicht errichtet ist, und warum ich im Stande war, die Mittheilung außergewöhnlich rasch zu machen, darüber muß ich Ihnen genauere Auskunft geben, selbst auf die Gefahr hin, daß Sie mich nicht mehr für eine Ausnahme aller Schnell-Correspondenten halten *). — Die telegraphische Depesche war bereits zu Anfang der Börse mehren Unterrichteten so gut als bekannt, und man mußte nur Anstand nehmen, sie dafür zu halten. Es können, wie mir jetzt klar wird, selbst Zweifel darüber erhoben werden, ob sie nicht einen oder zwei Tage früher, wenn auch mit geringerer Gewißheit, bekannt war. Denn erstens verkündeten die engl. Blätter vom 17. d. die Möglichkeit des Rücktritts ihres Lieblings Mendizabal; dann, was fast als schlagender Beweis dienen könnte, wies gestern, nach erfolgter Börsenwirkung ein Bankier aus Spanien einen mit der Madrider Post erhaltenen Brief vor, worin die Sache in der bestimmtesten Form gemeldet wird. — Den Spekulanten kömmt dieser Schwindel mehr zu Statten als er ihnen schadet, weil dadurch die Geschäfte mehr Leben, Thätigkeit und Umtriebe erhalten, und viele Leute, welche die allgemein herrschende Ruhe zum völligen Zurückbleiben vom Geschäftsschauplatze veranlaßt hatte, sehen sich jetzt gezwungen, wieder schaarenweise die Börsenhalle zu besuchen. Ueber das System von Isturiz, des neuen Präsidenten, läßt sich weiter nichts vorhersagen; merkwürdig bleibt es aber doch, daß dieser zur äußersten Bewegungspartei gehörende Staatsmann mit den in Madrid den Oberbefehl führenden Generalen, deren Ansichten bekanntlich den seinigen weit mehr entgegengesetzt sind, als denen Mendizabals, mehr sympathisiren solle, als der frühere Minister. Daraus erhellt nun, daß der Rücktritt des bisherigen Conseilspräsidenten einen ganz andern als den im ministeriellen Blatte angegebenen Grund haben muß. — Die Niederlage Cordova's scheint eine reine Erdichtung zu sein, und den obigen Neuigkeiten aus Madrid nur als Deckmantel gedient zu haben.

Paris, den 20. Mai Nachmittag 4 Uhr (Privatm.) Es heißt, der Minister des Auswärtigen sei im Besitze einer frühern Depesche aus Madrid, worin die Lage der Königin Christine nicht günstig geschildert wäre; allein bis auf diesen Augenblick beruht dieses Gerücht nur noch auf Hörensagen. Das Kabinet soll aber über die Bildung des neuen spanischen Ministeriums bestimmte Nachrichten haben, aber nicht sehr zufrieden damit sein, und wird sich Zeit nehmen, sie im morgigen Moniteur dem Publikum bekannt zu machen. Die Doktrinairs, vorzüglich Herr Guizot, frohlocken über die in Erfüllung gegangene Prophezeihung des Sturzes von Mendizabal. — Die Pariser Börse hat sich heute von ihrem gestrigen Schrecken erholt. Die spanischen Fonds haben selbst

---

*) Die Nachricht von dem Sturze Mendizabals ist erst am Sonnabende 10 Uhr mit der Staatszeitung, welcher die telegraphische Depesche mitgetheilt worden war, hier eingetroffen. Wir erhielten die sehr beglaubigte, obgleich nicht offizielle Mittheilung bereits Freitag, und druckten dieselbe in dem Sonnabend-Blatte ab. Wenn sich auch unser Correspondent im obigen Artikel Mühe giebt, uns über die nähern Umstände Aufschluß zu geben, so bleibt ihm doch das Verdienst, uns die wichtige Nachricht früher berichtet zu haben, als irgend eine hier eingetroffene Zeitung davon Kunde hatte. Wir hatten schon öfter die Freude, unsere Leser aus dieser guten Quelle über wichtige politische Krisen so rasch benachrichtigen zu können.
Red.

angezogen, welches kein Wunder ist, da die Gewinnenden ihre gemachten Verkäufe wieder gedeckt sehen.

Spanien.

* Paris, 20. Mai. Durch eine telegraphische Depesche, datirt aus Bayonne vom 19ten, ist hier die Nachricht eingegangen, daß, nachdem die verwittwete Königin von Spanien sich geweigert, in die Entlassung der Generale Quesada, Espeleta und San Roman, die in Madrid kommandiren, zu willigen, das gesammte Ministerium seine Entlassung eingereicht hat. Diese ist von der Königin angenommen worden, und am 15ten haben Ihre Majestät den Herrn Isturiz mit der Zusammensetzung eines neuen Ministeriums beauftragt.*)

* * (Kriegsschauplatz.) Die französischen Blätter, wenn auch oft partheilich, liefern immer noch ungleich zuverlässigere Nachrichten aus Spanien als die englischen. Heute müssen wir uns aus Mangel an Nachrichten in den erstern meist auf diese beschränken. Wie natürlich werden darin, da es wenig von gewesenen Kämpfen zu berichten giebt, eine Menge zukünftiger geschlagen. Voll strategetischer Weisheit sind dieselben natürlich immer sowohl für die britische Legion wie für die Christinos. Als Thatsachen melden sie diesmal aus St. Sebastian vom 12. Mai: Unsere Soldaten errichten Redouten und andere Befestigungswerke zum Schutz von St. Sebastian, damit die Garnison die Stadt vertheidigen und die Legion in anderen Gegenden operiren kann. Auch die Karlisten werfen zwischen unseren Vorposten und Hernani Laufgräben auf, offenbar nur in der Absicht, um der Legion einen etwanigen Angriff zu erschweren, keineswegs jedoch, um sich San Sebastian noch einmal zu nähern. Die Lanciers, so wie ein Theil der Ponton-Brigade, sind hier angekommen, und wir werden wohl bald die Karlisten von neuem angreifen. Lord John Hay, welcher sich am 9ten nach Bilbao begab, will die Anhöhen von Begona befestigen, wodurch die Garnison und die National-Garde in den Stand gesetzt wird, die Stadt gegen jeden Angriff zu vertheidigen. Diese Befestigungs-Werke werden in kurzer Zeit vollendet sein, worauf dann Lord John Hay die Karlisten aus den Plätzen, die sie noch an der Meeresküste inne haben, zu vertreiben suchen und die Legion durch die vor kurzem angekommenen 600—700 See-Soldaten verstärken will. — Aus Barcelona wird vom 8. Mai in französ. Blättern berichtet: „General Mina hat aus Cervera vom 6ten dem Gouverneur von Barcelona gemeldet, daß am vorhergehenden Tage die Karlisten auf den Höhen bei Seu d'Urgel von Gurrea geschlagen und auf das rechte Ufer des Segre zurückgeworfen worden sind. Es ist jetzt nur noch ein etwa 1000 Mann starkes Karlistisches Corps unter Torres übrig, das von der zweiten Brigade verfolgt wird. Dieser Sieg hat 100 Christinos befreit, die nicht entwaffnet worden waren: auch wurde dem Feinde eine große Heerde Rindvieh abgenommen. Mina hat befohlen, längs dem Llobregat Befestigungswerke aufzuführen. Er läßt auch Granadella so befestigen, daß es den Angriffen der Insurgenten von Unter-Aragonien widerstehen kann. — N. S. vom 9ten Mai. Noch gestern Abend ist General Mina hier angekommen, woraus man den Schluß zieht, daß die Karlisten in dieser Provinz außer Stande sind, etwas für die Sicherheit Beunruhigendes zu unternehmen.

Portugal.

* Lissabon, 13. Mai. Eine bedeutende Unpäßlichkeit des Prinzen D. Fernando hatte dort große Besorgnisse erregt, da sein Uebel dem des verstorbenen Prinzen August v. Leuchtenberg sehr ähnlich war. Er war jedoch glücklicher als sein Vorgänger und es gelang ihm mit Hülfe seines deutschen Arztes, der Krankheit Meister zu werden. Den Beistand des portugiesischen Hofarztes lehnte er gänzlich ab. Er war schon am 6ten d. von einer Erkältung und Hals-Entzündung befallen worden; doch war schon am folgenden Tage in Folge der Ansetzung von Blutigeln Erleichterung eingetreten. Man schrieb dieses plötzliche Erkranken der höchst abwechselnden Witterung zu. Seine Genesung hat im Volke den besten Eindruck gemacht, da der Prinz ziemlich populär ist. Ein vom 3ten d. datirtes Dekret der Königin, wodurch der Prinz zum Oberbefehlshaber des Heeres ernannt wurde, hat (nach der Angabe hiesiger Blätter) vielen Beifall gefunden; man ist aber gespannt darauf, was die Cortes nach ihrem Zusammentritte am 29sten d. dazu sagen werden. Der Prinz hat den Marschall Saldanha zu seinem ersten Adjutanten ernannt; wahrscheinlich aber sollte Letzterer bald den Herzog v. Terceira im Kriegs-Departement ersetzen. Lissabon war niemals ruhiger gewesen, und die Minister hatten die Einfuhr von 2000 Quarters Mais gestattet, weil die Ernte durch die Witterung sehr gelitten hatte. Die Königin und der Prinz hatten den Offizieren der Nationalgarde ein großes Diner gegeben und sich sehr leutselig benommen. Auch in Oporto war es ruhig und in den südlichen Provinzen waren die Guerillas unterdrückt und ihr Anführer Soares gefangen genommen. Ein Gerücht von D. Miguels Landung in Algarbien hatte sich als ungegründet erwiesen. — Anonyme und Drohbriefe gegen hohe Personen circulirten in Lissabon und ein Haufe verdächtiger Menschen soll die Absicht gehabt haben, den Marschall Saldanha in Cintra aufzuheben. Ersparnisse aller Art wurden beabsichtigt und

---

*) Die Nachrichten aus Madrid auf gewöhnlichem Wege gehen blos bis zum 11. Mai, und geben noch durchaus keinen nähern Aufschluß über die Gründe, welche den Rücktritt des Ministeriums veranlaßt haben könnten. Unser Korrespondent zweifelt an den in der obigen telegraphischen Depesche angegebenen Motiven zur Entlassung. (s. oben Paris. Privatmitth.) Die letzten Verhandlungen in den Kammern scheinen allerdings geeignet, jede Art von Widerstand herauszufordern. Das Repräsentativ-System war in den Händen Mendizabals zu einer bloßen Gaukelei herabgesunken; er berief sich nicht bloß auf sein Vertrauens-Votum, u. wiederholte auch jetzt noch, wie er am Ende der Sitzungen ein allgemein heilsames Geheimniß entdecken werde, sondern es war auch bei ihm zur stehenden Maxime geworden, den Proceres wie den Procuradores, wenn sie ihm einigen Widerstand entgegenstellten, mit seinem Rücktritt zu drohen. Es ist dies ein Beweis, wie gering er diesen Widerstand achtete, was Wunder also, wenn er als ein Opfer des gering geachteten Feindes gefallen ist. Sein Rücktritt ist genehmigt. Gesetz-Entwürfe, wie: über die Verantwortlichkeit der Minister, über die Aufhebung der Mönchsorden und Einziehung ihrer Güter, über die Wahlreformen (letztere waren wahrscheinlich noch Gegenstand der Diskussion in den Kammern, als der Rücktritt statt fand) sind allerdings Gegenstände, welche die Partheikämpfe aufs höchste steigern können. Wir werden Gelegenheit nehmen, diese Themata in unsern politischen Zuständen genauer zu behandeln. Aufmerksam machen wollen wir noch unsere Leser, daß Isturiz in der neuesten Zeit sich der Torrenoschen (also der gemäßigten) Parthei sehr genähert hat, und daß also in dem Ministerwechsel kein Fortschritt im revolutionairen Princip erkannt werden darf. Red.

es sollen an alle Höfe, ausgenommen an den britischen, nur Geschäftsträger gesandt werden. — Der dänische Gesandte, Graf Reventlow, hat dem Vernehmen nach einen Vorschlag wegen eines Reciprocitäts- und Schifffahrts-Vertrages gemacht. Die Regierungs-Obligationen standen noch immer sehr niedrig und der Geldmangel war fortwährend groß. — Ein Correspondent des Courier meint, daß das jetzige Ministerium binnen Kurzem stürzen und Graf Lavradio, Herzog von Palmella und Baron v. Lagos als Finanzminister an dessen Stelle treten würde. (Engl. Bl.)

Niederlande.

Haag, 21. Mai. Der Finanz-Minister hat zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die am 16ten und 17ten eröffnete Unterzeichnung zur Anleihe von 14 Millionen an diesen beiden Tagen vollzählig geworden sei.

Belgien.

Brüssel, 20. Mai. Ein sehr beklagenswerthes Unglück hat in der Kohlengrube bei Mons, genannt la Grappe, stattgehabt. Das Wasser hat plötzlich die Arbeiten in dieser Grube in einem Augenblicke überschwemmt, wo eine große Anzahl Kohlengräber darin beschäftigt waren. Fünfunddreißig bis vierzig dieser Unglücklichen wurden durch das Wasser fortgerissen und ertranken; 13 andere hatten Zeit sich zu retten und die Grube zu verlassen. Dieses Unglück ward durch die Unvorsichtigkeit der Minirer veranlaßt, die es unterließen, nach dem Gebrauche die neuen Massen Kohlen, die sie ablösen wollten, in der Tiefe eines Ganges, den man ausförderte, zu sondiren.

Schweiz.

Basel, 15. Mai. Vorige Woche wurden wieder zwei geachtete, seit langen Jahren in Mühlhausen befindliche Bürger von Baselland plötzlich zum Maire abgeholt, der ihnen befahl, auf der Stelle Mühlhausen und Frankreich zu verlassen. Keine Minute ward ihnen zur Ordnung ihrer Angelegenheiten gestattet, und sie wurden durch zwei Gendarmen von Brigade zu Brigade an die Gränze gebracht. Hier sagte man ihnen ins Ohr, sie könnten in einigen Tagen zurückkehren, wenn sie sich verborgen halten wollten, besonders vor den Banquiers Wahl. — Zu Bern ist Herr Zeerleder, Altrathsherr und Banquier, am 16. Mai in gefängliche Haft gesetzt worden.

Schweden.

Stockholm, 18. Mai. Die Statstidning findet sich jetzt veranlaßt, die, von dem norweg. Morgenblad angegebenen, Gründe hinsichtlich der Befestigung zweier Häfen wegen eines möglicherweise von Seiten Englands zu besorgenden Handstreichs für ungegründet zu erklären. Das Dageligt Allehanda meint, daß eine solche Besorgniß überhaupt sehr abgeschmackt sein würde, indem es augenscheinlich im Interesse Englands liege, sich Schweden zum Freunde zu erhalten.

Griechenland.

Athen, 20. April. (Privatmitth.) Die Reise des Königs geschieht auf der Dampf-Fregatte Medea. Er wird in Ancona landen, und über Venedig nach München abgehen, wo er noch im Monat Mai eintreffen dürfte, (s. München oben). So sehr sich die Griechen freuen, bald eine Königin zu sehen, so sehr fürchtet man doch die Abwesenheit des Souverains. — Ganz in Widerspruch mit den andern Berichten aus Europa wird gemeldet, daß die drei Mächte von England, Frankreich und Rußland sich weigern, die dritte Ausgabe der Anleihe Serien zu bewilligen. Herr von Lagréné soll Bedingungen an diese Ausgabe knüpfen, welche die griechische Regierung in reifliche Erwägung zu ziehen scheint. Unterdessen hat König Ludwig, wie man versichert, seinem Sohne 6 Millionen Drachmen geliehen, welche dieser Souverain sicher nicht als Entschädigung für die an König Otto ausgestellte Renunciations-Akte, wie die Opposition behauptet, bezahlte, sondern in der sichern Voraussicht, daß die Ausgabe der dritten Serie des Anl ihens erfolgen muß. Gewiß ist's, daß die Regierung durch den Vorschuß des Königs Ludwig in keiner Geldverlegenheit ist, auch soll sich die Einnahme des letzten Quartals der Steuern sehr gut gestellt haben. — Man erhält jetzt nachträglich Details über die letzten kriegerischen Vorfälle in Akarnanien, nach welchen das Gefecht am 5ten März 6 im Kloster Karitada, wobei die Insurgenten 1600 Mann stark, dem Tzavellas die Spitze zu bieten wagten, sehr ernsthaft war. Schon schien der Stern des tapfern Tzavellas zu erbleichen, als der Obrist Mamouri und Grivas zur Rettung herbei eilten. — Die Rebellen eilten nun in wilder Flucht an die türkische Gränze, allein die türkischen Gränz-Truppen gestatteten ihnen den erhaltenen Befehlen zufolge keine Zuflucht mehr, und so zerstreuten sie sich in die Gebirge gänzlich. Seitdem herrscht überall Ruhe, und dieses lobenswerthe Betragen des türkischen Befehlshabers hat einen tiefen Eindruck auf die Oppositions-Partei hinterlassen.

Osmanisches Reich.

Serbische Gränze, 20. Mai. (Privatmittheilung.) Nach einer Anzeige des Veziers von Bosnien an den Fürsten Milosch, sind die Unruhen in Bosnien als beendet zu betrachten, und demzufolge keine Einschreitung von Seite Serbiens mehr für nöthig erkannt. Der Vezier meldet, daß er mit seinem Kopf für die Pacification dieser Provinz so wie der Herzegowina stehe (??) Diese Nachrichten erregen in Pojarevatz und in ganz Serbien große Freude, da man einen Kampf mit Bosnien sehr zu fürchten schien. — Vorgestern begab sich der seit 10 Tagen unsere Gegend bereisende commandirende General von Czollich aus Peterwardein, wo er mehre Manöver mit dem Czaikisten-Bataillon ausführen ließ, mit einem großen Gefolge nach Belgrad, um dem Pascha und dem Bruder des Fürsten Milosch, Jeffrem, einen Besuch abzustatten. Der Pascha ließ ihn mit Kanonendonner empfangen, und erwies der ganzen Gesellschaft alle erdenkliche Aufmerksamkeit.

Miszellen.

† Am 21. Mai verbrannten zu Knispel im Leobschützer Kreise bei dem Anbauer Gilge ein Theil seiner Gebäude, 9 Stück Rindvieh, 60 Schafe und 10 Schweine. Außerdem wurden noch 3 Bauer-, 5 Gärtner- und 29 Häuslerstellen und eine Scheune in Asche gelegt.

In Berlin ist gegenwärtig ein Zusammenfluß von lieblichen Sängerinnen. Dlle. Löwe und Fräulein von Faßmann enthusiasmiren das Publikum so, daß sich dieses schon überredet, die Künstlerinnen würden für das Hoftheater gewonnen werden. Das Gute bricht sich aber überall Bahn, ist also schwer zu fesseln. Berlin hat mit den Sängerinnen Unglück, beinahe so viel als Breslau. — Noch ist dort die Sängerin Klara Heinefetter, eine jüngere Schwester der renommirten Sabine Heinefetter, aus Wien zum Gastspiele eingetroffen.

Mit vier Beilagen.

Erste Beilage zur № 123 der Breslauer Zeitung.

Montag den 30. Mai 1836.

London. Man bewundert gegenwärtig hier zwei kolossale Erscheinungen, nämlich einen großen Violinspieler und riesenhafte Kohlköpfe. Der erstere ist der Norweger Ole Bull, welcher Paganini im Violinspiel gleich geachtet wird. Er macht hier gewaltiges Aufsehen, und um dies noch zu steigern, verbreitet man ähnliche romanhafte Geschichten von ihm, wie früher von diesem. — Was das zweite Naturwunder betrifft, so hat man hier eine kolossale Kohlart eingeführt, welche Köpfe von 9 bis 10 Fuß hoch und 15 bis 20 Fuß im Umfange treiben soll, so daß von 5 solchen Kohlköpfen an einem Tage 100 Schafe oder 10 Kühe würden satt gefüttert werden können.

Die Niederrheinische landwirthschaftliche Zeitschrift theilt aus einem anderen Blatte ein neu entdecktes, seit seiner Anwendung sehr wirksam befundenes Präservativ gegen eine der furchtbarsten Viehkrankheiten, nämlich den Milzbrand, mit. Folgende Thatsache führte dazu. Man hatte in Dorheim (Kurhessen) bemerkt, daß, als hier der Milzbrand sehr stark herrschte, das Vieh des Müllermeisters Schutt verschont blieb, was Allen auffiel. Der Kreis-Thierarzt Stock konnte, trotz der angewandten Mühe, lange die Ursache dieses besonderen Umstandes nicht finden. Endlich gerieth er auf den Gedanken, das Wasser könne die Ursache davon sein. Er schickt daher sofort eine Flasche davon an Dr. Held, und dieser fand darin eine erstaunliche Menge rothen Eisenoxids in Kohlensäure gelöst. Dies Mittel ist darauf (so meldet die Eingangs erwähnte Zeitschrift) mit vollkommenem Erfolge gegen die besagte Viehkrankheit mehrfällig angewandt worden.

(Würzb. Z.) Ein nicht sehr bemittelter Schuhmachermeister, Namens Christmann in Frankfurt a. M., bildet jetzt den Gegenstand des dortigen Tagsgesprächs. Es ist ihm nämlich durch die Obrigkeit angezeigt worden, daß er einer der fünf Erben eines vor mehr als hundert Jahren in Holland verstorbenen Gouverneurs sei, dessen Nachlaß in nicht weniger als 20 oder (wie andere sagen) 22 Mill. Holl. Gulden besteht. Der arme Mann kann sich kaum des überhäuften Besuches Bekannter und Fremder entwehren.

In der Umgegend von Quedlinburg haben sich in diesem Jahre die Maikäfer in so ungeheurer Anzahl gezeigt, daß sich, um die durch ihre Gefräßigkeit zu befürchtenden Verheerungen möglichst abzuwenden, daselbst ein Verein zur Verminderung ihrer Anzahl gebildet hat. Dieser Verein hat zu dem erwähnten Zwecke eine Sammlung von Geldbeiträgen veranstaltet, und die eingelieferten Maikäfer, den Scheffel Anfangs mit 5 Sgr., später mit 4 Sgr. bezahlt. Bis zum 18. Mai waren an Geldbeiträgen eingegangen 191 Thlr. 12 Sgr., und aus diesem Gelde bereits 44 Wispel 3 Scheffel 11 Metzen Maikäfer mit 156 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf. angekauft worden. Nach einem ungefähren Ueberschlage enthält die eingelieferte Wispelzahl gegen 19 Mill. Käfer, welche an 160 Mill. Engerlinge hätten erzeugen können. (Uebrigens muß bemerkt werden, daß der Maikäfer ganz in der Nähe seines Entstehungsortes seine Nahrung sucht und daß daher die Einwohner jeder von Maikäfern heimgesuchten Gegend für die Vertilgung Sorge tragen müssen, um sich vor den Verheerungen durch dieselben und ihre Brut zu schützen.)

Die Cosmoramen des Herrn Cornelius Suhr.

Die gegenwärtig hier zur Schau gestellten Cosmoramen gehören zu den beifallswertheren, derartigen Erscheinungen, deren Zahl sich durch die auf Alles spekulirende Industrie unsrer Tage zu vermehren scheint. Wenn gleich die künstlerische Ausführung der Ansichten des Herrn Suhr Manches zu wünschen läßt und namentlich Einige derselben hart gemalt sind, so ist der Effekt derselben doch ein höchst erreichter und Referent muß gestehen, daß er z. B. bei den Ansichten von Moskau und dem Thale Reichenbach in der Schweiz, in der That aus einer düstern Thurmluke in die freie Natur zu schauen vermeinte. Diese glückliche, bei Cosmoramen- und Dekorations-Malerei vor Allen zu erzielende Illusion ist Herrn Suhr ausnehmend geglückt. Die Perspektive seiner, mit umsichtiger Benutzung und Vertheilung des äußeren Lichtes aufgestellten Bilder, wird das Auge keines Kenners verletzen. Die nachbarliche Nebeneinanderstellung durch Länder u. Meere getrennter weltgeschichtlicher Punkte beut der Phantasie ein weites Feld, auf dem sich Humor u. Sentimentalität mit großer Bequemlichkeit ergehen können. Moskau, die alte Czaarenstadt liegt mit ihren byzantinischen Kuppeln, eine eisige und doch lachende Winterlandschaft vor uns, rechts die unförmliche hölzerne Brücke, über welche im Jahr des Heils 1812 die prunkende Heeres-Macht des Erderschütterers einhertriumphirte, im Hintergrunde der Kreml, wo die bei Marengo und Abukir flügge gewordenen Adler horsteten, und am fernen Saume des Horizontes die endlosen Schneefelder, auf welche der Finger des Ewigen „bis hieher und nicht weiter“ schrieb. — Ein Schritt rechts entreißt uns so ernsten Betrachtungen, wir sind in Paris, welches uns sein ewig sonntäglich lächelndes Palais royal, Babel en miniature, erschließt. Die Söhne der im fernen Norden Erstarrten wogen in dichten Gruppen an uns vorüber, die trotzig gehaschte Lust des Augenblicks hat den Schmerz der Erinnerung aus ihren Zügen verdrängt, ringsum Frohsinn und Jubel, von den netten Caffé's der Parterre's bis zu den thurmhohen Dachstübchen feuriger, schmächtiger Grisetten hinauf. Dicht neben uns beginnt schweres Geschütz zu spielen, äußerst consternirt eilen wir zum nächsten Fensterlein des immensen Observatoriums, und sehen uns vor Antwerpen, und unsere jungen, eben erst im Palais royal belauschten Incroyables in voller Krieges-Arbeit. Die Schelde wimmelt von dreifarbigen Flaggen, die Schanze von junger Garde, die ihre Sporen verdienen und der Väter Schwert erproben will. Der Pulverdampf theilt sich und ein dicker Steinkohlendampf hüllt uns ein, wir sind glücklich über den Kanal und bewundern auf der Eisenbahn zwischen Manchester und Liverpool nicht Thaten der Gewalt, sondern Segnungen des Friedens. Durch ungeheure, scheinbar von Riesenhänden

gespaltene Felsmassen schlängelt sich das Ideal des vierten Decenniums des neunzehnten Jahrhunderts, eine Eisenbahn, und auf ihr rollt stattlich eine Lokomotiv-Maschine nebst zahlreichem Gefolge besetzter Waggons. Welch ein Leben, welch bunte Reihe in denselben! Im Fonds des Ersten sehen wir einen streitbaren Radikalen, welcher mit einem zierlichen Baronet friedlich „rule Brittannia“ mezza voce singt, dort schielt ein Sohn Abrahams giftig auf seinen Nachbar, einen verschlagenen Mäkler, und angeborne Pfiffigkeit weissagt ihm, daß ihre Reise einen Zweck habe und daß jener ihm in Liverpool das schöne Geschäftchen wegschnappen werde. Im letzten Waggon, o Himmel, sitzt ein Gewächs, welches in aller Herren Länder gedeiht, ein ausgepfiffener Schauspieler, sein zerknirschtes Fatum verwünschend und „sein oder nicht sein“ vor sich hermurmelnd; ihm gegenüber, ungeheure Malice des Zufalls, sein böser Stern, ein Wesen, das ruchlose Zungen zu den letzten der Menschen rechnen, ein Recensent, ihm unbefangen eine Prise Contenance präsentirend. Da wir einmal auf dem glückseligen Insellande sind, so nehmen wir noch den Londner Tunnel mit, das Riesenwerk des Volkes, dessen Newton das Firmament sichern Blickes durchdrang, dessen Humoristen den Mond mit Fledermäusen bevölkern, und dessen Baumeister den Bauch der Erde aufwühlen, um Wunder der Baukunst in ihr zu gründen. Roß und Mann beleben die endlosen, gasbeleuchteten Hallen des Tunnels, auf der obersten Gallerie sitzt ein zärtliches Paar, die schönste Apologie auf Amors Allgegenwart und die Abnormität der Engländer, und schwört sich, der Curiosität halber, unter den Wogen der Themse Liebe und muthmaßliche Treue. Solch ein Anblick treibt deutsche Herzen zu rascheren Schlägen und die gefühlvollen Breslauerinnen haben daher nichts Eiligeres zu thun, als aus dem düstern Tunnel nach dem freundlichen Thale Reichenbach in der Schweiz zu eilen, dort steht eine trauliche Sennhütte, geräumig, mehrere glücklich liebende Paare zu fassen, dort murmelt durch grünende Matten ein Gießbach, dort phantasirt ein stämmiger Schweizerbub auf langer Schalmei, dort wecken meine liebenswürdigen Leserinnen aus den süßesten Träumen endlich die Abschiedsworte des Herrn Suhr, des freundlichen Condukteurs auf der Schnellpost der malerischen Reise um die Welt. Sintram.

Homonym-Palindrom.

Obwohl von vorn und hinten gleich,
Dien' ich nur vorwärts der Bestimmung,
Verfolg' ich die, so strömet reich
Die Menge zu in reger Stimmung:
Bin ich beglückt, mir jauchzend zu,
Doch gegentheils mich arg verhöhnend;
Mit Tadel wechselt Lob im Nu,
Und beid' empfang' ich keuchend, stöhnend.
Doch seltsam, um — recht zierlich fein —
Den schnellen Tanz mit Glück zu enden,
Muß ich vollblütig möglichst sein,
Sonst kann das Blatt sich schmählich wenden. —
In einer Oper — doch in keiner alten —
Siehst Du als Mensch und Schlesier mich walten.

F. R.

• Berichtigung. Man hat uns auf eine Entstellung der Geschichte des Breslauer Theaters aufmerksam gemacht: Die hohe Einnahme in der Vorstellung der Maria Stuart, welche in einem Theaterartikel dieser Zeitung auf 456 Thlr. angegeben wurde, soll 488 Thlr. — die größte Einnahme, welche bisher hier gemacht worden — betragen haben.

Inserate.

Theater-Nachricht.

Montag: „Gustav oder der Maskenball.“ Große Oper in 5 A. Morgen: „Der Ball zu Ellerbrunn.“ Lustsp. in 3 A. Vorher: „Der Narr seiner Freiheit.“ Lustsp. in 2 A.

Montag den 30. Mai

Zweite Quartettunterhaltung

der Gebrüder Müller

aus Braunschweig,

im Saale des Hôtel de Pologne

Abends 7 Uhr.

1. Quartett von Mozart in Gdur.
2. Quartett von Spohr in Dmoll.
3. Quartett von Beethoven in Ddur.

Einzelne Billette à 1 Rthlr., so wie vielfach geäusserten Wünschen zu genügen, 6 Stück zu beliebigen der ferneren Quartette gültig, à 4 Rthlr. sind in der Musikalienhandlung von Carl Cranz (Ohlauerstrasse) zu haben.

Die Gewerbe-Ausstellung

ist seit Donnerstag 26 Mai eröffnet im Lokale der vaterländischen Gesellschaft (Blücherplatz Börse zweite Treppe rechts). Zeit: Sonntags 11 — 6, Wochentags 9 — 6 Uhr. Preis des Eintrittes 2½ Sgr., des Verzeichnisses 1½ Sgr.

Der Gewerbeverein.

Naturwissenschaftliche Versammlung.

Mittwoch, den 1sten Juni Nachmittags 6 Uhr, wird Herr Geheime Medicinal-Rath Prof. Dr. Otto über einige neuerlich in Schlesien entdeckte fossile Knochen, und Herr Hauptmann Dr. von Boguslawski über die seit zwei Jahren hierselbst angestellten magnetischen Beobachtungen, berichten. Ferner wird Herr Dr. Gloger die ersten Tabellen seines neuen Systems der Thierwelt vorlegen.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter, Henriette, mit dem Handlungs-Buchhalter, Herrn Louis Mindel aus Oels, zeigen Verwandten und Freunden ergebenst an:

Ohlau, den 28. Mai 1836.

der Kön. Pr. Zoll-Einnehmer Fruhner und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Henriette Fruhner und
Louis Mindel, Buchhalter.

Oels, den 27. Mai 1836.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 26. d. Monats stattgefundene eheliche Verbindung, zeigen wir unseren entfernten Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Polnisch-Weistritz, den 27. Mai 1836.

Julius Gruchot, OLandes-Ger.-Assessor.
Auguste Gruchot, geborne Heege.

Verbindungs-Anzeige.

Die am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung unserer ältesten Tochter, Bertha, mit dem Königl. Gymnasial-Lehrer Herrn Theodor Liedtki hierselbst, beehren wir uns hiermit unseren Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Gleiwitz, den 25. Mai 1836.

J. M. Sladczyk, Stadt-Kämmerer,
Caroline Sladczyk geb. Bönisch.

Todes-Anzeige.

Sonnabend, den 21. Mai, Morgens 2¾ Uhr, wurde durch Gottes unerforschlichen Rathschluß aus unserer Mitte gerissen und in ein besseres Leben versetzt unser geliebter Gatte und Vater, Hans Ernst Gottlob von Rouppert, Königl. Preuß. Rittmeister a. D., Ritter hoher Orden, Erb- und Gerichtsherr auf Bienowitz, in dem Alter von 47 Jahren 6 Monaten. Wer den Entschlafenen kannte, wird den Schmerz zu würdigen wissen, der uns bei diesem Verluste ergriff. Nur der Allmächtige, der solche Wunden schlägt, kann sie auch heilen!

Auguste v. Rouppert, geb. v. Brocke.
Natalie, Adolph, Elise, Heinrich } v. Rouppert, als Kinder.
v. Brocke nebst Frau, als betrübte Schwiegerältern.

Das anatomische Museum wird am 2ten und 3ten Juni Nachmittags von 2 bis 4 Uhr für die Fremden, jeden folgenden Mittwoch aber Nachmittag von 2 bis 4 Uhr für die Einheimischen, gegen Eintrittskarten, welche des Vormittags von 9 bis 12 Uhr auf der Anatomie abgeholt werden können, geöffnet sein.

Breslau, den 29. Mai 1836.

Dr. Otto.

Den 6ten Juni d. J. wird sich ein großer Theil der Herren Offiziere, welche als Pensionaire hier leben, zu einem fröhlichen Mittags-Mahle in dem Saale des Tempel-Gartens vereinigen. Allgemeiner Wunsch ist es, daß die Herren, welche früher Offiziere, jetzt sich im Civil-Verhältnisse befinden, hieran ebenfalls Theil nehmen möchten.

Das Nähere ist bei dem Restaurateur Knappe zu erfahren, auch daselbst die Karten à 1 Rthlr. pro Couvert bis spätestens den 4. Juni d. J. Abends in Empfang zu nehmen. Breslau, den 28. Mai 1836.

Die Comitée.

Avertissement.

Unterzeichnetes Bureau beehrt sich hierdurch wiederholentlich zur öffentlichen Kenntniss zu bringen: dass es alle Commissions-Geschäfte fürs In- und Ausland übernimmt, und empfiehlt sich zugleich zum Ein- und Verkauf von Wolle, Getraide, Holz, Flachs, wollenen und leinenen Waaren u. dgl. unter Versicherung der promptesten Ausführung.

Für gute Unterbringung der Waaren wird bestens gesorgt, so wie auch verhältnissmässige Vorschüsse darauf geleistet werden.

Anfrage- und Adress-Bureau im alten Rathhause
(eine Treppe hoch.)

Literarische Anzeige.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten, in Breslau bei Josef Max und Komp.:

Adelbert von Chamisso's Werke.

1r — 3r Band

gr. 12. Velinp. In Umschlag geheftet. Mit Kupfern und 1 Karte.

Inhalt:

1r Band: Reise um die Welt. 1r Theil: Tagebuch. Mit Nachrichten über des Verfassers Leben, und seinem Bildniß als Titelkupfer.
2r Band: Reise um die Welt. 2r Theil: Bemerkungen und Ansichten. Mit dem Bildniß eines dem Verfasser befreundeten Eingebornen der Südsee-Inseln und 1 Karte.
3r Band: Gedichte.

Der 4. Band, enthaltend:

Gedichte — Adelberts Fabel — Peter Schlemihl mit radirten Blättern von Herrn Adolf Schroedter in Düsseldorf ist im Druck ebenfalls vollendet, kann aber, da die Kupfer noch nicht ganz fertig sind, erst in einigen Wochen ausgegeben werden.

Der Preis für alle 4 Bände beträgt 4½ Thaler netto.

Weidmann'sche Buchhandlung
in Leipzig.

Beim Antiquar E. W. Böhm, Schmiedebrücke Nr. 37: Schnee, der angehende Pachter. 1817. L. 25 Sgr. f. 15 Sgr. Reine Grundsätze d. Abschätzung. 1817. f. 15 Sgr. Andre, über Wolle- u. Schafzucht. 1825. f. 10 Sgr. Pfeil, über forstwiss. Bildung. 1820. L. 1¼ Rthlr. f. 15 Sgr. Pfeil, d. Befreiung d. Wäld. von Servituten. 1821. f. 10 Sgr. D. Wandrer. 4 Bde. 1830. 32. 33. 34. zusammen f. 20 Sgr. Klebe, Grundsätze der Gemeinheitstheilung. 2 Bde. 1821. L. 6 Rthlr. f. 3 Rthlr.

Preuß. Landrecht. 1835.

4 Bde. f. 3¼ Rtlr. Passows Lexikon. 4 Bde. 1831. f. 6 Rtlr.

**

S. Wolffsohn, Königlicher Hofzahnarzt in Berlin.

Bei meiner Anwesenheit hieselbst, welche nur bis über den Wollmarkt festgesetzt ist, empfehle ich mich zur Behandlung aller Mund- und Zahn-Krankheiten und dahin gehörenden Operationen, zum Ausfüllen hohler Zähne mit edlem Metalle und Reinigen der Zähne, vorzüglich aber zur Anfertigung aller Arten künstlicher Zahnarbeiten, ganzer Rateliers sowohl wie Garnituren und einzelner Zähne. Für diesen Zweck verdienen, außer den allbekannten Materialien, die Emaille-Zähne, nach der von mir verbesserten Methode, vorzügliche Aufmerksamkeit, weil sie unverwüstlich, keiner Reparatur unterworfen sind, keinen üblen Geruch annehmen und in jeder zu den Zähnen passenden Farbe gewählt werden können.

Ferner empfiehlt sich derselbe zur Anfertigung der von ihm erfundenen Gaumenplatten, deren nützliche Anwendung schon oft in vielen Zeitschriften besprochen worden ist.

Ueberhaupt enthalte ich mich aller Selbstanpreisungen über meine zahnärztlichen Leistungen, und beziehe mich hier nur auf folgende Atteste hochgestellter und berühmter Aerzte:

Der Königliche Hof-Zahnarzt, Herr Wolffsohn, hat mir bei vielen Individuen sprechende Beweise seiner großen Geschicklichkeit und seines, besonders für künstliche Zahnarbeiten sehr ausgezeichneten Talents gegeben. Mit Vergnügen bezeuge ich dies dem Hof-Zahnarzt Herrn Wolffsohn öffentlich, und bemerke zugleich, daß seine jüngst sehr gelungenen Arbeiten einen Beleg dafür geben, wie mit günstigem Erfolge der Herr Wolffsohn nach weiteren Vervollkommnungen seiner Kunst strebt.

Der Königl. General-Stabs-Arzt der Armee und Geh. Rath C. v. Gräfe.

Der Königl. Hof-Zahnarzt, Herr Wolffohn, hat mir verschiedene Arbeiten in Modellen von künstlichen Zähnen und ganzen Gebissen, nebst Gaumenplatten (nach einer neuen Methode) in verschiedenen Substanzen, vorgelegt, welche, eben so künstlich als zweckmäßig angefertigt, bei vorkommenden geeigneten Fällen zu empfehlen sind. Berlin, den 19. Mai 1831.

von Wiebel, Leibarzt Sr. Majestät des Königs.

Der Herr Hof-Zahnarzt Wolffsohn hat für den Unteroffizier Henschel, dessen Gaumen durch Knochenfraß völlig zerstört ist, eine Maschine angefertigt, wodurch das Loch im knöchernen Gaumen ganz geschlossen wird und die verloren gegangenen Zähne ersetzt sind. Der ꝛc. Henschel ist jetzt im Stande, sowohl feste Nahrungsmittel, als auch Getränke mit Leichtigkeit zu sich zu nehmen. Dies bescheinige ich hiermit pflichtmäßig. Berlin, den 25. August 1833.

Dr. J. Büttner, Gen.-Staabs-Arzt der Armee u. Geh. Ober-Medicinal-Rath.

Noch will ich hier nachstehende, in allen Gegenden der Preuß. Monarchie als zweckmäßig bewährte Zahnmittel ergebenst empfehlen. Den Werth derselben documentirt die mir mittelst Kaiserlichen Patents gestattete Einführung dieser Medicamente sowohl, wie auch der oben erwähnten Gaumenplatten, in die Kaiserlich Russischen Staaten. — Diese Medicamente sind:*)

1) der neue von mir erfundene Kitt zum Ausfüllen hohler Zähne.

Durch das Ausfüllen mit diesem Kitt, der nur aus milden Ingredienzien besteht, mit zarter Schonung der Nerven die Höhlung des Zahnes so schließt, daß weder die Luft noch sonstige Flüssigkeiten eindringen können, wird der weiteren Zerstörung des Zahnes Schranken gesetzt, und die daher rührenden qualvollen Zahnschmerzen dauernd gehoben. Dieses Füllen kann Jeder selbst verrichten. Der Preis ist für die ganze Krucke 1 rthlr., für die halbe 15 Sgr.

2) Die neue von mir erfundene Zahn-Politur.

Ohne die Substanz des Zahns anzugreifen, reinigt sie denselben von allen, auf seiner Oberfläche sich erzeugenden Stoffen, namentlich von dem so verderblichen Weinstein, dessen Erzeugung sie überhaupt vorbeugt. Bei ihrem Gebrauche schwinden auch alle gelben und schwarzen Flecke auf den Zähnen, so daß sie ihren eigenthümlichen Glanz und natürliche Weiße wieder erlangen. Die ganze Dose kostet 1 rthlr., die halbe 15 Sgr.

3) Die Zahn-Tinctur.

Diese Tinctur ist bei leicht blutendem, losem, schwammigtem Zahnfleische, zur Belebung desselben und zur Befestigung der Zähne, bei üblem Geruche aus dem Munde und bei scorbutischer Anlage, so wie bei Zahnschmerzen, die von hohlen Zähnen herrühren, von vorzüglichem Nutzen. Der Preis für die Flasche ist 1 rthlr., für die halbe 20 Sgr.

S. Wolffsohn, Königlicher Hofzahnarzt in Berlin,
logirt hier in Breslau Ring Nr. 11.

NS. Um den vielen an mich ergangenen Anfragen zu genügen, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich Montags, als den 6. Juni, unwiderruflich in Schweidnitz eintreffen und im Gasthofe zum schwarzen Adler logiren werde. Von dort aus bin ich gesonnen, meine Reise über Liegnitz und Gr.-Glogau zu nehmen.

*) Folgende drei Medikamente habe ich so eben per Post neue Zusendungen erhalten und offerire hiermit wiederum ganze und halbe Portionen.

Neue Verlags-Werke
der
Buchhandlung G. P. Aderholz
in Breslau
welche durch alle Buchhandlungen zu haben sind.

Das Holzdiebstahl-Gesetz
vom 7. Juni 1821
mit Commentar, Ergänzungen und Beilagen.

Handbuch für Forstrichter, Forstbeamte und Waldeigenthümer.

Von

C. W. Hahn,

Stadt-Gerichts-Rath.

Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage.

gr. 8. geh. 20 Sgr.

Die neueste Gesetzgebung hat durch viele, direkte und indirekte Vorschriften über die Bestrafung des Holzdiebstahls reichhaltigen Stoff zu der jetzigen Umarbeitung dieser Schrift geliefert. Der Kommentar hat dadurch bedeutende Zusätze und Veränderungen erfahren, die Beilagen sind durch die doppelte Anzahl der Regierungs-Publikanda, besonders über die Strafarbeiten, in Folge der Cabinetsordre vom 28. April 1831, durch neue Bestimmungen über Diäten, Reisekosten und Forstrichterliche Renumeration und durch die letzten Conventionen mit den Nachbarstaaten vermehrt worden.

Das Preußische Jagdrecht
aus dem allgemeinen Landrecht, den Forst- und Jagdordnungen der Provinzen, den Ministerial- und Regierungs-Verordnungen
systematisch entwickelt
und mit Abdrücken der Provinzial-Jagd-Gesetze begleitet
von

C. W. Hahn,

Stadt-Gerichts-Rath.

22½ Bogen. gr. 8. geh. Preis 1 Rthlr. 15 Sgr.

Das Werk liefert die erste wissenschaftliche Bearbeitung einer in unserer juristischen Literatur bisher ganz vernachlässigten Materie. Die verschiedenartigen Bestimmungen der Provinzialgesetze über das Jagdwesen und die Jagdcontraventionen, welche aus 3—400 ältern und neuern Verordnungen aller preußischen Landestheile nach ihrer noch praktischen Gültigkeit sorgfältig ausgewählt worden, sind in ein System zusammengestellt und mit den allgemeinen Lehren des Landrechts überall in Verbindung gesetzt. — Der Verfasser handelt, nach einer Einleitung über den Ursprung und die Regalität des Jagdrechts und über die Jagdgesetzgebung aller einzeln. Provinzen, im ersten Abschnitte, vom Jagdrechte überhaupt, dessen Umfang (jagdbare Thiere), Eintheilung, Erwerbung, weiter Uebertragung und Verlust, von der Ausübung des Jagdrechts, der Legitimation dabei und den verschiedenen Jagdarten. Im zweiten und dritten Abschnitte sind die Jagdcontraventionen, zuerst der Jagdberechtigten und dann der Nicht-Jagdberechtigten abgehandelt, erstere in Rücksicht der Zeit und Art der Ausübung ihres Rechts (Schonzeiten überhaupt und bei den einzelnen Thieren, Anwendung der Gewehre, Hunde und der verschiedenen Jagd- und Fang-Arten, Pflichten gegen Nachbarn und Feldbesitzer, Jagdfolge u. s w.), letztere mit der Abtheilung in eigentliche Jagd-Frevel (durch Gewehre und Hunde, Ueberschreitungen der Rechte des Thierfangs und der Selbsthüfe, durch unbefugtes Jagen, Vogelstellen, Eier-Ausnehmen und Wildprethandeln) und in Wild-Diebstahl mit dessen verschiedenen Arten. Der vierte Abschnitt betrifft die Jagddienste, Wolfsjagden und Wolfsprämien und im fünften sind die schwierigen Lehren vom Gerichtsstande und Gerichtsverfahren in Jagdsachen vor den verschieden Finanz-, Polizei- und Gerichtsbehörden erörtert worden.

Dem Werke selbst sind die Beweisstellen über die Behauptungen des Verfassers in correcten Abdrücken der jagdrechtlichen Titel aller Provinzial-Forstordnungen und aller sonst wichtigen Provinzial-Gesetze beigefügt, so daß die citirten Gesetzstellen sogleich nachgesehen werden können, ohne der in Weniger Händen befindlichen Sammlungen der Provinzialrechte zu bedürfen. Das beigefügte Register erleichtert den Gebrauch.

Fischer,

Herzogl. Braunsch.-Oelsschen Justizrath,

Einige Bemerkungen
über die beiden Druckschriften des Herrn Landschafts-Direktor v. Debschütz.

Die Fragen:

A) Ist die gegenwärtige bestehende Verpflichtung, Pfandbriefe nur durch Pfandbriefe abzulösen, in sich unabänderlich und dem allgemeinen Interesse förderlich? und

B) Wie kann die schlesische Landschaft unter Allerhöchster Genehmigung jetzt im Geiste ihrer ursprünglichen Stiftung zum Wohle der schlesischen Gutsbesitzer wirksam sein?

betreffend.

gr. 8. geheftet. 5 Sgr.

Verordnung über die Einrichtung des Königlichen Credit-Instituts für Schlesien.
Mit erläuternden Anmerkungen von einem praktischen Juristen.

gr. 8. geh. 10 Sgr.

3½ rthlr. f. 1⅔ rthlr. Rambachs Predigten üb. evang. Texte, 2 Bde. 1803. für 1½ rthlr. Heinrich Müller's geistl. Erquickstunden, nebst seinem Leben, von Reißwurm. 1822. f. 1⅓ rthlr. Poppes ausführl. Volks-Gewerblehre, oder Technologie in 2 Bdn. mit Kpfr. 1834. f. 2½ rth. Leuchs vollst. Farben- und Färbekunde, 2 Bde. 1825. Ld. 5 rthlr. für 2⅔ rthlr. Hermbstädt's Grundsätze der Destillir- und Liqueurfabrikation, mit Kpfrn. 1819. Ladenpr. 2 4/3 rthlr. f. 1⅔ rthlr. Leuchs Waaren-Lexikon, 2 Bde. 1826. Ldpr. 7 rthlr. f. 3⅔ rthlr. Thaers Grundsätze d. rationellen Landwirthschaft, 4 Bde. m. Kpfr. 1833. Ldpr. 10 rthlr. f. 5 rthl., v. Reider, die rationelle Landwirthschaft, 2 Bde. 1821. f. 1⅔ rthlr.

Neue Musikalien

zu haben in Carl Cranz Musikalienhandlung. (Ohlauerstrasse.)

Bellini, Auswahl beliebter Stücke aus der Oper Romeo und Julie. 20 Sgr.
- Auswahl beliebter Stücke aus der Oper Norma. 20 Sgr.
- Auswahl beliebter Stücke aus der Oper Die Unbekannte. 20 Sgr.
- Auswahl beliebser Stücke aus der Oper Der Pirat. 20 Sgr.
- Auswahl beliebter Stücke aus der Oper Die Puritaner. 20 Sgr.

Auber, Auswahl beliebter Stücke aus der Oper Der Maskenball. 20 Sgr.
- Auswasl beliebter Stücke aus der Oper Das eherne Pferd. 20 Sgr.
- Auswahl beliebter Stücke aus der Oper Lestocq. 20 Sgr.

C. Czerny. Die Schule der linken Hand 10 grosse Uebungen op. 399. 2 Rtl.
- Die Schule des Fugenspiels op 400. 4 Rtl. 20 Sgr.

Olbrich und Bunke. 24 neuste breslauer Lieblingstänze. 15 Sgr.

Bei dem Antiquar Ernst, Kupferschmiedestraße in der goldnen Granate Nr. 37, ist zu haben: Adelungs Auszug a. d. Wörterbuche d. hochdeut. Mundart, 4 Bde. gr. 8. Lpz. 793, Hlbfrz. L. 10 f. 3½ Thlr. Latreille's, natürl. Familien d. Thierreichs, m. Anmerk. u. Zus. v. Berthold, Weim. 827, Ppbd. L. 3 f. 1⅓ Thlr. Görlitz, allg. deut. Volksnaturgeschichte m. ill. Abbild., Bresl. 821, Hlbfrzb. L. 3½ f. 1⅓ Thlr. Wilmsen, Hndb. d. Naturgesch., 3 Bde. Brl. 821, L. 5½ f. 2⅔ Thlr. Allg.-prakt. Forstnaturgeschichte Deutschlands, 2 Bde. Lpz. 794, Hlbfrz. L. 2 Thl. f. 20 Sgr. Achard, Zuckerfabrikation a. Runkelrüben, rc. 3 Thle. 4. m. K., Lpz. 809, Ppbd. m. Pap. durchsch. m. handschrftl. Bemerk., L. 6 f. 2½ Thlr. Dietrich a. d. Winkell, Hndb. f. Jäger rc. 3 Bde., Lpz. 805, Ppbd. f. 4 Thlr. Leinbök, Forstwirthschaft m. Bezieh. a. Bergbau, 1r Thl. Waldabtrieb u. Waldcultur m. lith. Abbild. Lpz. 834 Hlbfrz. L. 5 f. 2 Thlr. Pfeil, Grunds. d. Forstwirthschaft, 2 Bde., Züll. 822, L. 7 f. 2 Thlr. Bildnisse d. berühmt. Menschen aller Völker u. Zeiten. Kupferbd. z. Convers.-Lexicon, 32 Hfte. 4. Zwick. 818. L. 42 f. 15 Thlr. Delille, l'homme des champs av. fig. Fol. Strsb. 802. Ppbd. Prachtausg. L. 8 f. 3 Thlr. Krause, hist. Bilderbibel, 5 Thle. Fol. in 135 Kpfrblät. Agsb. 705, Ppbd. f. 3 Thlr. Cats alle de Werken, Fol. Amst. 658. m. viel. K. Hlbfrz. f. 4 Thlr. Steins Atlas d. ganzen Erde, 14te Ausg. in 25 Kart. Lpz. 836, L. 4⅓ f. 3½ Thlr. Derselbe, 8te Ausg. in 19 Kart. u. 7 Tab. Lpz. 827, Ppbd., L. 3⅔ f. 2⅓ Thlr. Gerichtsordnung, Brl. 835, Hlbfrzb. f. 2½ Thlr. Richter, Hndb. d. Strafverfahrens, 4 Bde. Agsb. 830 Ppbd. L. 12 f. 4½ Thlr. Vaters Repertorium, 3 Bde. Brsl. 798, Ppbd, f. 2½ Thlr. Stengels Beiträge rc. 18 Bde. Pp. f. 8 Thlr. Kleins Annalen, Bd. 1—21, Pp. f. 5 Thlr. Gräff, Samml. sämmtl. Verord., B. 1—5 f. 4½ Thlr. Pölitz Staatswissenschaften, 5 Bde. Lpz 823, Hlbfrz. L. 10 f. 4½ Thlr. (Weber) Möncherei od. geschichtl. Darstell. d. Klosterwelt, 3 Bde. Stg. 819, Ppbd., L. 6⅙ f. 2 Thlr. Hundeicker, häusl. Festb. f. gebild. Genossen d. h. Nachtmahls, 2 Thle. m. Musikbeil. Lpz. 821 Ppbd. g. neu, L. 3 f. 1⅓ Thlr. Rosenmüller, Hausaltar od. Morgen- u. Abendgebete auf alle Tage, 4 Thle. Lpz. 822, Ppbd. g. neu f. 2 Thlr. Bibliothek u. neue Bibl. d. neust. u. wichtigsten Reisebeschreib., hrsg. v. Sprengel u. And. 102 Bde. m. K. u. Chart. Weim. 800—29, Hlbfrzb. L. 259 f. 40 Thlr. Encyclopédie ou dictionn. rais. des Sciences, des Arts et des métiers. p. Diderot et d' Alembert p. Felice en 58 Vol. dont 10 Vol. de planch. 4. Yverdon 770—78 Hlbfrzb. L. 225⅔ f. 30 Thlr. Stunden d. Andacht, mit Bildn. 8 Thle. 5te A. Aarau 820, Wßdrckp. Hlbldr. L. 5½ f. 4 Thlr. Der Christ vor Gott, 2 Jahrg. Aarau 817—19 Ppbd. L. 4 f. 2 Thlr. Lavaters Physiognomik, 4 Bde. m. K., Wien 829, Eleg. Ppbd. g. neu f. 5 Thlr. Hogarths Kupferstiche, v. Riepenhausen, 14 Hfte. Fol. nebst Text v. Lichtenberg, Lyser u. le Petit. Gött. 794—835, f. 10 Thlr. Kostüme a. d. K. Nat.-Theater unter Iffland 32 Bl., unter Brühl 16 Bl. L. 15 f. 4 Thlr. Shakespeare in 1 Vol. Lps. 833, Hlbfrz. L. 4⅔ f. 3 Thlr. Works of Lord Byron in 1 Vol Frcf. 826, L. 5 f. 3⅔ Thlr. Lingard, history of England Vol, 1—12, Lond. 829, Hlbfrz. L. 36 f. 18 Thlr. Lingard, Gesch. v. England, v. Salis, Bd. 1—12, L. 21 f. 10½ Thlr.

Auch weiset Unterzeichneter einen Verkäufer von einer vollständigen Sammlung von Pater Abrahams a Sta. Claras sämmtlichen Schriften in 20 Bdn., alte Original-Ausgaben, für 50 Thlr. nach. Das Verzeichniß der einzelnen Schriften ist bei demselben einzusehen. Ernst.

Bekanntmachung.

Den Interessenten der Schlesischen Privat-Land-Feuer-Sozietät machen wir hierdurch bekannt: daß der vom 1. November 1835 bis zum letzten April 1836 zu entrichtende Beitrag vom Hundert der Assekurationssumme 6 Sgr. 6 Pf. beträgt; wobei wir zugleich die pünktlichste Einzahlung der diesfälligen Beiträge nach §. 24. des Reglements von 1826 in Erinnerung bringen.

Breslau, den 1. Mai 1836.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

Zweite Beilage zur № 123 der Breslauer Zeitung.

Montag den 30. Mai 1836.

Französische Roth- und Weiss-Weine,

empfehle ich Flaschenweise in nachstehenden Sorten:

Medoc Lamarque,
- St. Emilion,
- St. Estéphe,
- St. Julien,
- Margaux,
- Chât. Margaux,
- Chât. Larose,
- Chât. Lafitte,

Alter Graves,
Hoch-Sauternes,
Dry Madeira,
Muscat-Lünel,
wie auch
Niersteiner 1831er,
Laubenheimer und
Bocksbeutel 1022er,

als ganz vorzüglich und sehr billig zu geneigter Abnahme.

Otto Jonas,
Bischof-Strasse Nr. 16.

Die Rauch- und Schnupftabak-Fabrik
von
G. Prätorius und Brunzlow,
Breslau, Nicolai-Strasse Nr. 7 Herren-Strassen-Ecke,

empfiehlt ihr vollständiges Lager aller Sorten Rauch- und Schnupf-Tabake, Varinas-Canaster und Portorico in Rollen nebst Cigarren, zu den billigsten Preisen.

*** Gute Platina-Zündmaschinen ***
à $1\frac{1}{6}$ Rthl., $1\frac{1}{3}$ Rthl, $1\frac{1}{2}$ Rthl., $1\frac{2}{3}$ Rthl., nach Elegence bis 5 Rthl. sind wieder angekommen bei

F. L. Brade,
am Ringe Nr. 21 dem Schweidn. Keller gegenüber.

Knochen-Mehl,

welches ganz nach dem in England angewandten verbesserten Verfahren fabrizirt wird, und als ein vorzügliches Düngungsmittel bekannt ist, habe ich jetzt wieder vorräthig und empfehle solches hiermit ergebenst:

M. A. Hillmann.
Ohlauer-Straße Nr. 17.

Veroneser Salami

empfingen ganz frisch und offeriren billigst:

Gebr. Knaus, Kränzelmarkt Nr. 1.

Schwere Wollzüchen-Leinewand.

Breslau, bei Louis Lohnstein, Parade-Platz Nro. 9.

Für die Herren Landwirthe.

Die Niederlage des Eisenhütten-Werkes zu Wilhelmshütte
(Naschmarkt Nr. 55.)
empfiehlt einen bedeutenden Vorrath von Mehlmühlen-, Kartoffel- und Häckselmaschinen, so wie Schrootmühlen in verschiedener Größe zur geneigten Abnahme.

Die Kupferdruckerei und Visitenkarten-Fabrik
von
J. M. Winter,
Hummerei Nr. 20,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach gehörenden Arbeiten.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage

ein Commissions- und Tabacksgeschäft

Schweidnitzer-Straße Nr. 15 zur grünen Weide,

eröffnet habe.

Mehrjährige Erfahrungen, hinreichende Waarenkenntnisse, verbunden mit erforderlichen Mitteln, berechtigen mich zu der Versicherung, allen Anforderungen aufs Befriedigendste zu entsprechen; und wird es stets mein eifrigstes Bestreben sein, das mir zu Theil werdende gütige Wohlwollen und Vertrauen der mich Beehrenden durch die reellste und billigste Bedienung zu rechtfertigen und zu begründen.

Breslau, am 27. Mai 1836.

Carl August Dreher.

Hiermit beehre ich mich die Herren

Tabackraucher und Schnupfer

höflichst einzuladen, sich vor Einkauf ihres Bedarfs bei mir die Preislisten meiner Fabrikate abholen zu lassen, und stehe dann mit Proben sehr gern zu Befehl. Der Tabackfabrikant Gustav Krug, in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 59.

Anzeige.

Von dem, wegen seiner vorzüglichen Qualität so sehr beliebten

besten holländ. Varinas-Portorico, das Pfund 10 Sgr.,

welcher seit einiger Zeit bei mir vergriffen war, habe ich neuerdings bedeutende Zufuhren erhalten, und bitte um geneigte Abnahme.

Carl Möcke,
Schmiedebrücke Nr. 55 in der goldnen Weintraube.

Neue Zufuhren von

Mahagoni-Holz

in Bohlen, sowohl schlicht als gestreift und Pyramiden,

Mahagoni-Fournire,

Adern, Ebenholz, Kaiser-, Königs-, Rosen-, Buchsbaum- und Ceder-Holz, Lignum Sanctum, Fischbein, Stuhl- und Schirmrohr, Weberrohr, Elfenbein, Wallroß- und Hippopotamus-Zähne, und alle Arten Hornspitzen, erhielt und offerirt

L. S. Cohn jun.,
kurze Waaren- und Produkten-Handlung
Blücherplatz Nr. 19.

Tabak-Lager
von
Wilhelm Ermeler & Comp in Berlin.

Zum Wollmarkt empfehle ich mein Lager von Rauch- und Schnupf-Tabaken in allen bekannten Sorten und Preisen aus obiger Fabrik, so wie auch

Varinas-Canaster in Rollen, Portorico

in abgelagerter schöner Waare, nebst allen Gattungen Cigarren.

Ferd. Scholtz,
Büttnerstraße Nr. 6.

☞ Saamen-Offerte. ☜

Rothen und weißen Klee; so wie Lucerneklee-Saamen und die vorzüglichsten Futtergras-Saamen, empfiehlt äußerst wohlfeil:

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Erprobtes Kräuteröl

zur

Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare,

von

Carl Meyer

in Freiberg, im Königreich Sachsen.

In Folge der Erlaubniß mehrer hohen Landesdirektionen kann Unterzeichneter nicht umhin, auf dieses neue, aus den besten kräftigsten Kräuterstoffen zusammengesetzte Mittel aufmerksam zu machen, durch welches bei richtiger Anwendung die Haarwurzeln neue Stärkung bekommen, und das Wachsthum der Haare sicher befördert wird.

Die täglich eingehenden Berichte und Zeugnisse sehr angesehener Personen, und Empfehlungen der Herren W. A. Lampadius, kön. sächs. Berg-Commissionsrath und Professor der Chemie in Freiberg; Berg- und Hütten-Physikus Dr. Hille daselbst; kön. Regierungs- und Medicinal-Rath Dr. Fischer in Erfurt; Dr. Kastner, ord. Professor der Physik und Chemie, kön. bair. geh. Hofrath in Erlangen; Dr. Solbrig, kön. Kreis- und Stadtgerichtsarzt in Nürnberg u. s. w. beweisen die Wirkungskraft auf das Unzweideutigste, und erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich wegen Verfälschungen meines Kräuteröls veranlaßt worden bin, neue Etiquets in Congreve-Druck anfertigen zu lassen; es ist demnach blos Dasjenige als ächt zu betrachten, welches mit erwähnten Etiquets versehen, so wie jedes Fläschchen mit den Buchstaben C. M. versiegelt, und auf den Gläsern bei den nächstfolgenden Sendungen sich die Schrift: „Kräuteröl von Carl Meyer in Freiberg" befindet.

Von diesem Kräuteröl besitzt die alleinige Niederlage für Schlesien Herr

Ferdinand Scholtz in Breslau,

Büttnerstraße Nr. 6.

bei welchen es ächt und das Fläschchen gegen portofreie Einsendung von 1 rthlr. 10 sgr. zu bekommen ist.

Carl Meyer.

Die Parfümerie-Fabrik von Bötticher & Metzenthin, am Ring, Riemerzeile Nr. 23,

empfiehlt ihr reiches Lager aller Sorten Toilette-Seifen, Seif-Crème und liquide Seifen zum Rasiren, Bade-Seifen, Haar-Pomaden, Haar-Oele, Stangen-Pomaden, Bartwachs, Teint- und Haut-Pomaden, Eau de Lavande, ächt Eau de Cologne verschiedener Sorten, die feinsten Parfumes und Extraits in allen Blumengerüchen, ächt türkisch Rosen-Oel, Schönheitsmittel, Waschwässer, Mittel gegen Sommersprossen und Sonnenbrand, alle Sorten Räuchermittel, Haarfärbungsmittel, Eau de Javelle und andere Fleckmittel, Zahntinkturen und Zahnpulver, zur geneigten Beachtung. Ausführliche Preis-Courante gratis. Wiederverkäufer genießen unserer en gros Preise.

Wilh. Schmolz und Comp. Fabrikanten aus Solingen bei Köln am Rhein in Breslau am Ring Nr. 3

empfehlen ihr schön assortirtes Stahlwaaren-Lager, bestehend in allen Sorten feinen Tafel-, Tranchir- und Dessertmessern, Küchen-, Instrumenten-, Feder-, Rasir- und Taschenmessern, Messerschärfern, Scheeren und Lichtscheeren;

Trocar,

für Schaafe und Rindvieh,

Flieten, Schaafscheeren

in bester Auswahl, Kuh- und Pferdeketten, ächtes Eau de Cologne, die Kiste mit 6 großen Flaschen 1 Rthlr. 22½ Sgr., ferner

Doppeljagdgewehre, Büchsen und Büchsflinten,

Pistolen und Terzerolen für deren Güte wir bürgen, Jagdmesser, doppelte und einfache Patent-Schrotbeutel, Pulverhörner, so wie mehrere Jagdgeräthschaften,

Neusilber-Waaren bester Qualität,

Kandaren, Trensen, Steigbügel, Sporen, Vorlege-, Eß-, Kaffee-, Punsch-, Gemüse- und Sahn-Löffel Fischheber, Tafel-, Tranchir- u. Dessertmesser, Girandole, Tafel-, Spiel- und Handleuchter, Pfeifenbeschläge und Stechdeckel, Hundehalsbänder, Wachsstockbüchsen, Tabaksdosen, Schlüsselhaken u. a. m. zu den billigsten Fabrikpreisen.

C. G. Brück,

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter,

Hintermarkt Nro. 6,

empfiehlt dem geehrten Publikum sein wohl versehenes Lager aller in sein Fach einschlagenden Artikel, als:

Gesang-, Gebet- und Stammbücher u. s. w., desgl. liniirte und unliniirte Comptoirbücher, Offenbacher und Pariser Lederwaaren, als moderne Damentaschen, Brieftaschen, Schreib- und Löschmappen, Cigarren- und Tabacksetuis u. s. w., so wie eine schöne Auswahl garnirter Tapisserie- und Perlen-Arbeiten, als: Schlüsselschränke, Notizbücher, Cigarrenetuis u. dergl. mehr. Unter Versicherung prompter und billiger Bedienung, schmeichelt sich derselbe, von einem resp. Publikum recht zahlreich beehrt zu werden.

Aecht engl. Feder-, Rasir- und Gartenmesser
feinster Qualität, empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. O. Jäschke,
Papier-Handlung, Schmiedebrücke Nr. 59.

Einem geehrten Publiko zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir dem Herrn J. Brachvogel in Breslau eine Sendung unserer hier in Berlin rühmlichst bekannten und besonders von Kennern sehr geschätzten

Aecht Engl. compl. Kersey-Pferdedecken zum Schnallen,

quar. Wollen-, auch Sommer-Pferdedecken in Leinen und Welle, Englischen Chabracken in den allerneusten und schönsten Mustern, sämmtlich in ganz ächter Farbe zum Waschen, in Commission zum Verkauf übersandt haben, und wird derselbe jeden Auftrag darin für dieselben billigen Preise als unsere Fabrik ausführen.

Zugleich haben wir demselben eine Niederlage der hier ebenfalls so allgemein beliebten

Lithographirten Fenster-Vorsetzer

in ganz neuen Mustern der niedlichsten Genre-Bilder, als: der Heiraths-Antrag auf Helgoland, die Heimkehr, der Dorfgeiger u. a. m., übergeben, worauf wir ein geehrtes Publikum besonders aufmerksam machen, der Preis dieser, als Fenster-Vorsetzer ganz neuen Stücke, ist dem unserer Fabrik gleich. Berlin, den 7. Mai 1836.

Tiede u. Comp.

In Bezug auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir diese Artikel ergebenst zu empfehlen, und bemerke, daß dieselben bei mir in schönster Auswahl zu festen Fabrik-Preisen zu haben sind. Jeder mir darin gütigst ertheilte Auftrag wird aufs prompteste und billigste ausgeführt werden.

J. Brachvogel.

Aus der Tabacks-Fabrik der Herrn Müller & Weichsel in Magdeburg habe ich neue Zufuhr von den hier beliebten Sorten Tabacken erhalten, als:

Feiner leichter Canaster ohne Rippen à Pf.	20 Sgr.
Aechter Manati-Canaster ohne Rippen à Pf.	15 Sgr.
Mittel Canaster alt fein und leicht	20 Sgr.
Petit-Varinas à Pf.	10 Sgr.
Leichter Portorico	8 Sgr.
Feiner halb Potorico	5 Sgr.
Canaster Melange	4 Sgr.

und loose Tonnen-Canaster von 4 bis 30 Sgr.

Sämmtliche Sorten Rauchtabacke zeichnen sich durch Leichtigkeit und angenehmen Geruch aus, und gebe bei Abnahme von 10 Pf. 1 Pf. Rabatt.

C. J. Springmühl.
Schmiedebrücke u. Ursulinerstrassen-Ecke Nr. 6.

Westphälische, Holländische und Sächsische weiße Leinewand

so wie ein sortirtes Lager von Damast- und Zwillig-Tisch- und Handtücher-Zeugen. Breslau bei

Louis Lohnstein,
Parade-Platz Nr. 9, der Hauptwache gerade über.

Pariser und Dresdner Tapeten

erhielt so eben eine neue Sendung in ganz neuen Dessins und empfiehlt solche zur gütigsten Beachtung zu den billigsten Preisen:

die neue Tapeten-Niederlage des C. Wiedemann, Tapezirer, Schuhbrücke Nr. 19 im Tempel.

Die mir aus London zugegangenen
weissen Bristol- und Elfenbein-Papiere,
Turnbull's farbigen Bristol-Papiere,
Turnbull's farbigen Crayon-Cartons,
De la Rue et Comp. supfi. Zeichnen-Cartons,
so wie hier noch ungekannte
zum Oelmalen präparirte Cartons
empfehle nebst
feinen engl. und franz. Miniaturfarben,
vorzüglichen Bleistiften und Zeichnenkreiden etc.

F. L. Brade,
am Ringe Nr. 21 dem Schweidn. Keller gegenüber.

Die Hauptniederlage aller Sorten Dampfmaschinen-Chocolade aus der Fabrik des Königl. Hoflieferanten Theodor Hildebrand in Berlin bei C. J. Springmühl in Breslau, Schmiedebrücke und Ursulinerstrassen-Ecke Nr. 6, empfiehlt feine Vanillen-, Gesundheits- und Gewürz-Chocolade, Cacao-Thees und Chocoladenmehl zu bekannten Fabrik-Preisen nebst üblichen Rabatt.

Ergebenste Anzeige.

Jede Art Kammmacher-Arbeit, auch Schildkröt-Kämme werden bei mir verfertigt, und Schadhafte gut und billig gelöthet. S. Hautz, Kammmachermeister, in der Bude vor dem ehemaligen Königl. Haupt-Steuer-Amte, neben dem goldenen Becher.

Aepfelsinen,

Messiner, vollsaftige süße pro Stück 2, 2½, 3 und 4 Sgr. offeriren Gebr. Knaus, Kränzelmarkt Nr. 1.

Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfehle ich mein wohl assortirtes Lager der modernsten Haararbeiten für Damen und Herren, als: Toupets metallique mit und ohne Schlößchen, auch welche, die mit Pomade befestigt werden können, ohne den Kopf zu inkommodiren, alle Arten ganze Touren, Platten, Scheitel und moderne Locken in allen Farben. Zu Touren erbitte das Maaß vom Umfang des Kopfes, zu Toupets (Platten) ein Modell von Papier, eine Haarprobe und die Bemerkung, ob sie mit Schlößchen versehen werden sollen, oder nicht. Jede Bestellung im Frisiren und Haarschneiden wird auf das promptesté besorgt, und in meinem Lokale das Haar auf das beste nach der Mode geschnitten und ajustirt. Auch meine Pomaden, z. B. die bewährte Conservationspomade, gegen das Ausfallen und Grauwerden der Haare wirkend, Borstorferäpfelpomade, Pomade noire, ein ganz unschädliches Mittel, dem Haare eine schöne Farbe zu geben, sind beachtungswerth.

Mein Lokal ist unverändert auf der Albrechts-Straße Nr. 39.

Dominick, Friseur.

Aecht Dresdener Oelfarben in Blasen, Paletten und Spachtel, empfiehlt nebst einer reichen Auswahl von Pinseln zu den billigsten Preisen

C. O. Jäschke,
Papier-Handlung, Schmiedebrücke Nro. 59.

Zum Wollmarkt empfehle eine große Auswahl moderner Sommermützen zu den billigst möglichsten Preisen.

Julius Stürtz, Kürschner,
Schmiedebrücke Nr. 11, gerade über der Tabakfabrik des Herrn Krug.

Anzeige.

Tokar für Rind- und Schaafvieh, abgestimmte Tyroler Viehglocken, eiserne und messingene Thür- und Fenster-Beschläge, Vorhängeschlösser, Reit- und Fahrstangen, Trensen, Steigebügel, Sporen, Fahr- und Reitpeitschen, empfiehlt zu billigen Preisen:

T. J. Urban,
vormals B. F. Lehmann, am Ringe Nr. 58.

Während des bevorstehenden Wollmarkts bin ich allhier, um Spiritus-Einkäufe zu machen; die Herren Producenten werden hiermit ersucht, sich deshalb in meinem Logis zu melden.

Breslau, den 28. Mai 1836.

S. Neufeld aus Santomisly,
logirt bei Herrn J. Wiener, Goldene-Rade-Gasse- und Karlsplatz-Ecke Nr. 17.

Silberplattirte Reit- und Fahrstangen, so wie Schnallsporen und Cigarren

verkaufen zu den Selbstkosten, um damit zu räumen:

W. Heinrich u. Comp. in Breslau,
am Ringe Nr. 19.

Tuch - Ausverkauf.

In Bezug auf meine bisherige Tuch-Ausverkaufs-Anzeige, wonach durch zahlreiche Abnehmer mein Waaren-Lager sich schon bedeutend verringert hat, so erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Beachtung zu empfehlen: ausgezeichnet schöne extra feine castor-schwarze Tuche, Vigogne, natur-couleur und schwarz mehrere Parthieen große und kleine Tuchreste in verschiedenen Farben und Couleuren zum Verkauf im Ganzen wie im Einzelnen, diverse Futterwaaren, so wie die in Commission noch habenden ächten spanischen Röhre (Rotlangs), welche durch besonders schönen Wuchs, Reinheit ihrer natürlichen Glasur-Rinde sich vorzüglich auszeichnen.

Die festen Ausverkaufspreise aller meiner noch vorräthigen Waaren sind so bedeutend unter den Einkaufspreisen herabgesetzt, daß einerseits jeder Käufer zufrieden gestellt wird, und andererseits die schnellere Räumung meines Lagers dadurch erlangt werden soll.

Johann Valentin Magirus,
in der Elisabethstraße Nr. 14. zum gold. Engel.

Hut- u. Hauben-Bänder

empfing ich mehrere neue Dessins in den beliebtesten Farben zu billigen Preisen.

Louis Zülzer,
in der Kornecke, Ecke des Ringes und der Schweidnitzerstraße.

Zum bevorstehenden Wollmarkt

empfehle ich, da ich mein Geschäft aufgebe, meinen mit den neuesten Erzeugnissen der Mode versehenen Damenputz, worunter alle Arten der neuesten Strohhüte, Pariser und Wiener Blumen zu den billigsten Preisen. Auch verfehle ich nicht mein sehr reichhaltiges Industrie-Comptoir der gütigen Beachtung zu empfehlen.

Pauline Meyer geb. Philippsohn,
Ring Nr. 27.

Heidekorn,
Knörich (langrankiger),
Leinsaamen,
rother u. weißer Kleesaamen,
Abgang,

wird billigst verkauft Schweidnitzer Straße Nr. 28 im Hofe par terre.

Meubels

empfiehlt zur gütigen Abnahme

die neue Meubles und Spiegel-Handlung von Bauer und Comp. Naschmarkt Nr. 49. im Kaufmann Prager schen Hause.

Anzeige.

Das Lager von

fertiger Leib- und Bettwäsche

besonders von

Herren- und Damen-Hemden,

ist in allen Qualitäten reichhaltig versehen, um jeder Anforderung darin sogleich entsprechen zu können.

Bestellungen hierin werden jederzeit angenommen und auf das sorgfältigst schnellste ausgeführt bei

Breslau.

Heinrich Aug. Kiepert,
am großen Ringe Nr. 18.

Frischen Caviar

von ausgezeichneter Güte, und vorzüglich reinen herben Nieder Ungar-Wein aus Oedenburg und Rust, empfiehlt die Handlung

F. A. Hertel am Theater.

Bleich-Waaren

jeder Art nimmt zur Beförderung ins Gebirge auf die besten Bleichen an:

Ferd. Scholtz,
Büttnerstraße Nr. 6.

10 Jahr alten

in Amerika gesponnenen Rollen-Portorico empfingen wir so eben eine Parthie von seltener ausgezeichnet schöner Qualität, und sind hierbei in den Stand gesetzt worden, diesen zu dem wahrhaft billigen Preise von a 9, 10 und 12 Sgr. pro Pfund empfehlen zu können.

Da nun diese Tabaksgattung in so abgelagerter feiner Waare schwerlich wieder zu erlangen sein dürfte, so erlauben wir uns die geehrten Consumenten hierauf ganz besonders aufmerksam zu machen.

Wilh. Lode und Comp.,
Tabaksfabrikanten in Breslau am Neumarkt Nr. 17.

Brunnen-Offerte.

der in- und ausländischen

Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung in Breslau,

erstes Viertel der Schmiedebrücke vom Ringe Nr. 12.

Nachdem ich nun größtentheils mit dem Abladen

diesjähriger wahrer Mai-Schöpfung

fertig geworden bin, so empfehle ich zu geneigter Abnahme: Altwasser-, Billiner Sauer-Brunn, Eger Salzquelle, kalten Sprudel- und Franzens-Brunn, Fachinger, Flinsberger, Geilnauer, Kissinger Ragozi, Kudower, Langenauer, Marienbader Kreuz- und Ferdinands-, Mühl- und Ober Salzbrunn, Pyrmonter Stahl-, Reinerzer und Selter-Brunn, Pilnaer und Saidschützer Bitterwasser, so wie ächtes Carlsbader Sprudel-Salz in Original-Schachteln, und bemerke, daß während der Zeit der Wollzufuhren stets fertig gepackte Kisten in allen Größen von jeder Brunnen-Gattung zur Bequemlichkeit der resp. Abnehmer und schnellsten Abfertigung der Wollwagen in Bereitschaft vorräthig verpackt sind.

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Von dem in Berlin so sehr beliebten Grünthaler Felsenkeller-Bier, das sich ganz besonders Magenstärkend bewährt, habe ich ein Gommissions-Laager empfangen, und verkaufe die Flasche 2⅓ Sgr., 15 Flaschen 1 Rthlr.

C. J. Springmühl.
Schmiedebrücke und Ursulinerstrassen-Ecke Nr. 6.

Schnell trocknenden Leinöl-Firniß

hell und klar abgelagert, empfehlen, von 10 Pfund an und in Gebinden, zu billigem Preise:

J. Cohn & Comp.,
Albrechtsstraße Nr. 17, Stadt Rom.

Tabacks = Anzeige.

Wir haben für Breslau Herrn

Carl August Dreher eine Haupt = Niederlage

unserer Tabacks = Fabrikate übertragen und denselben mit einem hinreichenden Lager unserer beliebtesten Tabackssorten versehen. Der Verkauf geschieht zu den Fabrikpreisen und bei Packettabacken mit dem üblichen Rabatt. — Alle unsere Fabrikate sind reell gearbeitet und preiswerth, und da besonders die mittel und feinen Sorten unserer Rauchtabacke sich durch Leichtigkeit, Milde und angenehmen Geruch auszeichnen, so hoffen wir, daß solche dort eben den Beifall finden werden, mit dem sie bis jetzt überall aufgenommen wurden.

Stettin, am 20. Mai 1836.

Köhlau et Silling.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend erlaube ich mir, ein hochgeehrtes Publikum auf diese wirklich schönen und preiswürdigen Tabacke und Cigarren aufmerksam zu machen, und solche zur gütigen Abnahme bestens zu empfehlen.

Carl August Dreher.

Schweidnitzer = Straße Nr. 15. zur grünen Weide.

Schweizer Kräuter = Oel

zur Beförderung des Wachsthums der Haare;

Aromatisches Wasser

zur Verschönerung der Haut,

(beide vielfach erprobt,)

erfunden und verfertigt von Herrn K. Willer in der Schweiz, sind zu haben à 45 und 42½ sgr. pro Fläschchen bei W. Heinrich & Comp. in Breslau, am Ringe Nr. 19.

Die neue

Leinwand = Handlung

von

Eduard Friede,

Schuhbrücke ohnweit dem Hintermarkt, (Kränzelmarkt) empfiehlt ihr Lager von Gattungen bunter und weißer Leinwand, echten Berliner Kleiderzeugen, eine große Auswahl von Bett-Drillichs, Tischgedecken und Handtücherzeugen, leinene Taschentücher in weiß und bunt, Barchend, Köper und ganz wollnen Hemden = Flanell, so wie alle dahin einschlagende Artikel; und versichert jeden ihr zu schenkenden Vorzug, durch billige Preise und der reellsten Bedienung sich werth zu bezeigen.

Roßhaar = Verkauf.

Gesottene russische Roßhaare, so dergleichen beste rohe und Schweifhaare sind zu möglichst billigen Preisen zu haben bei G. Ginsberg,

Goldne Rade = Gasse Nro. 18.

Aecht Brasilianische Hüte.

Als eine im Sommer sehr zweckmäßige Kopfbedeckung für Herren und Knaben wurde mir von meinem Commissionair in London ein Transport Brasilianische Hüte (als erster Versuch noch dem Continent) zugesandt.

Dieselben sind aus Palmblättern geflochten, und zeichnen sich durch ihre

Elasticität, außerordentliche Leichtigkeit und Eleganz

besonders aus.

Zufolge der Zusicherung meines Commissionairs haben diese Hüte in

London und Paris

vielen Beifall gefunden, so daß ich mich berechtigt glaube, diesen neuen Artikel der gütigen Beachtung eines geehrten Publikums zu empfehlen.

Auch erhielt ich eine Sendung Niederländer Tuche in den neuesten Farben.

P. Manheimer jun.,

Naschmarkt Nr. 48 im Hause der Gold- und Silber = Manufactur.

Cylinder = Uhren = Verkauf.

Mein ganz vollständig assortirtes Lager aller Arten der neusten und geschmackvollsten goldnen und silbernen Cylinder-, Damen- und Herren-Uhren, mit und ohne Repetition, empfehle ich hiermit unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

M. A. Franzmann, Uhrmacher.

Albrechtsstraße Nr. 41 im zweiten Viertel.

Die neu errichtete Brauerei in der Neustadt, Breite=Straße Nr. 42 im blauen Ochsen, offerirt:

Augsburger Tafelbier in verpichten Flaschen, à 2 Sgr.;

ferner das so beliebte Getränk

Cerevisia, auch Malzwein genannt, ebenfalls in verpichten Fl., à 3 Sgr.

Dieses letztere ganz neu erfundene weinartige Getränk kann wegen seines erquickenden und lieblichen Wohlgeschmacks ganz besonders empfohlen werden. Ein kleiner Versuch wird von der Wahrheit genügend überzeugen.

Der Verkauf ist sowohl in der Fabrik selbst, als auch im Tuchgewölbe am Rathhause Nr. 4 im goldnen Krebs, der großen Waage schräge über.

☞ **Beste trockene Wasch=Seife,** ☜

sowohl sehr vortheilhaft beim Waschen, als ausgezeichnet durch ihren Geruch, das Pfund $4\frac{1}{2}$ Sgr., bei Abnahme von 5 Pfd. à $4\frac{1}{4}$ Sgr., empfiehlt

die Spezerei-Waaren- und Tabak-Handlung
H. F. Cuny, Ohlauerstraße Nr. 47.

Anzeige für die Herren Wollekäufer.

Meine Glumbowitzer Wolle ist beim Herrn Kaufmann Heinrich, Ring Nr. 19. befindlich, und werde ich alltäglich bis um 11 Uhr Vormittag in meiner Wohnung, Catharinenstraße Nr. 5. anzutreffen sein.

E. G. v. Rödern.

Von denen aus der Glumbowitzer Stammschäferei zur diesmaligen Thierschau gebrachten Schafen, sind einige Hauptböcke verkäuflich.

☞ **Saamen=Offerte.** ☜

Rothen und weißen Kleesaamen, ächte französische Luzerne, Leinsaamen und Knörich von erprobter Keimfähigkeit, empfiehlt zu den niedrigsten Preisen:

Carl Möcke,

Schmiedebrücke Nr. 55 in der goldnen Weintraube.

Thür= und Fensterbeschläge,

eiserne und messingene Vorhängeschlösser, Reit- und Fahrstangen, Trensen, Steigebügel und Sporen, offeriren billig und in großer Auswahl, desgl. einen Marmortisch:

W. Heinrich u. Comp. in Breslau,
am Ringe Nr. 19.

Karl Hanisch, Drechsler,
Albrechtsstraße Nr. 9 in Breslau,

empfiehlt sich mit seinem wohl assortirten Waarenlager aller Arten Drechslerarbeiten zu geneigter Abnahme, übernimmt Bestellungen aller in dieses Fach schlagenden Artikel, und verspricht billige und prompte Bedienung.

Aecht Baierisch Laager=Bier vom Faß
bei E. A. Hennig,
im goldnen Schlüssel, Elisabethstraße und Fischmarkt.

Eine Conchilien=Sammlung

aus 254 instructiven und gut gehaltenen Stücken bestehend, ist zu einem billigen Preise zu haben, beim Antiquar Pulvermacher, Schuhbrücke Nr. 62.

Thurm-Uhr zu verkaufen — eine grosse dergleichen mit Glocken, für deren Richtigkeit und Solidität garantirt wird — selbe kostete 2000 Rthlr. — Das Nähere Junkernstr. Nr. 2.

Das deutsche Haus in Töplitz

empfiehlt sich aufs neue mit wohleingerichteten Zimmern, bedeutendem Hofraum, Stallungen und Remisen, nebst der aufs bestmöglichst renovirten Restauration in dessen großem Saal, sowohl a la Carte als Table d'hote, Frühstück und Abendessen durch

J. G. Mildner.

Flügel=Verkauf.

Ein Mahagoni-Flügel=Instrument von sehr gutem Ton, steht zu verkaufen Carlsstraße Nr. 36 im Hofe rechts eine Stiege.

Mit Bezugnahme der frühern Aufforderung und Bitte des Comites des Israelitischen Handlungsdiener=Instituts an die respectiven Herrn Kaufleute wegen gefälliger Anzeige ihrer Vacanzen von Commis und Lehrlingen, erlaube ich mir hierdurch im Namen des genannten Instituts obige Bitte zur gütigen Beachtung ganz ergebenst zu wiederholen, und bemerke hierbei nur noch,

daß ich Commis aus allen Geschäfts-Branchen, doch nur solche, mit sehr guten Zeugnissen versehen, auf's gewissenhafteste, prompt und unentgeltlich nachzuweisen bemüht sein werde.

J. Reich,
Inspector des Israelitischen Handlungsdiener=Instituts, wohnhaft Wallstr. Nr. 14, 3 Stiegen hoch.

Dritte Beilage zur Nr. 123 der Breslauer Zeitung.

Montag den 30. Mai 1836.

Schlesischer Verein
für Pferderennen und Thierschau.

Diejenigen Herren Actionairs, welche wünschen sollten, schon bei ihrer gegenwärtigen Anwesenheit in Breslau ihre Actien für 1837 in Empfang zu nehmen, benachrichtigen wir hierdurch, daß sie dieselben vom 31sten d. Mts. an, in dem Actien-Debüts-Bureau (Weiden Straße Nr. 30) erhalten können.

Breslau, den 30. Mai 1836.

Das Directorium des Vereins.

Tragbare Gaslampen.

So sehr auch die Oellampen in neuester Zeit allen Ansprüchen genügt haben mögen, so sind doch mit dem Verbrauch des zur Bespeisung derselben nöthigen Brennmaterials mannigfache Uebelstände verbunden, wovon die fast unvermeidliche Unreinlichkeit und die sehr erhebliche Schwierigkeit, die Lampen allezeit in brauchbarem Stande zu erhalten, nicht die Kleinsten sind.

Durch die von mir wesentlich verbesserte tragbare Gaslampe glaube ich jenen Uebelständen entgegen gewirkt zu haben, und da ich in der Form und in den Kosten kaum hinter den Oellampen zurück bleiben werde, so lade ich ein geehrtes Publikum zur Ansicht dieser Lampen, sowohl in meiner Werkstatt (Schuhbrücke N. 69) als in der Gewerbe-Ausstellung höflichst ein. Ich hoffe meinen Fleiß und die höchst kostspieligen Versuche, die ich bei Konstruirung meiner Gaslampe anwenden mußte, durch einen recht bedeutenden Absatz belohnt zu sehen, um dadurch neue Anregung und die wirksamste Aufmunterung für meine Thätigkeit zu erlangen.

Zur Beurtheilung der Nützlichkeit meiner Gaslampen füge ich dieser Bekanntmachung ein Gutachten der wohllöblichen technischen Sektion in der vaterländischen Gesellschaft bei, welches zu meinem Ausweis hier abzudrucken mir geneigtestens gestattet wurde. Kramer.

Abschrift des Protokolls der Versammlung der technischen Sektion der vaterländischen Gesellschaft vom 19. Mai 1836.

„Herr Kramer, Kunst-Drechslermeister von hier weist in dem von ihm mit Gaslampen erleuchteten Sitzungslokale seine Verbesserungen in den tragbaren Gaslampen nach. Die Sektion hat nach genauer Prüfung dieser Beleuchtungs-Methode sich überzeugt:

1) Daß keine Art von Schädlichkeit für die Gesundheit daraus erwachsen kann.
2) Daß die Moreysche Lampe, die verbesserte Lampe von Bachmann und Rühlmann und die Müllersche Lampe um deshalb hinter der Kramerschen zurückstehen:
   a) weil seiner eigenthümlichen Lage wegen das ganze Reservoir entladen werden und ausbrennen kann,
   b) weil der Docht beim Aufwallen des Spiritus nicht wie bei den anderen Lampen aus Baumwolle gefertiget ist,
   c) weil die vorgewiesene Flüßigkeit, mit welcher die Lampe gespeißt wird, nach vorgelegtem Zeugniß des geschätzten Chemikers Herrn Kirschstein, den bis jetzt angewandten Zusammensetzungen dieser Flüßigkeit in jeder Rücksicht vorzuziehen ist.

Die Sektion verbindet mit diesem Gutachten den Wunsch, daß der fleißige und sehr intelligente Herr Kramer, dessen verständige Thätigkeit jede Aufmunterung verdient, durch die Gunst des Publikums für seine lobenswerthe Anstrengungen reichlich entschädiget werden möge.

Breslau, den 25. Mai 1836.

Oelsner, Milde, D. Ebers, Freihh. v. Forcade, Lewald, Freihh. v. Fink, D. Borckheim.

Bekanntmachung.

Der hier am 21. April d. J. gestorbene Partikulier Gottfried Ferdinand Pathe hat in seinem am 22. April d. J. eröffneten Testamente unter andern folgendes angeordnet:

Ich vermache nämlich:

3) von meinen väterlichen Verwandten der Patheschen Familie, welche in der Gegend von Friedland und Schweidnitz wohnen, deren Aufenthalt ich aber nicht näher bezeichnen kann, jedem Stamme 200 Rthlr. d. i. Zweihundert Rthlr. Courant.

Dies wird den unbekannten Interessenten mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß sich dieselben behufs der weitern Benachrichtigung wegen der Empfangnahme des in Rede stehenden Vermächtnisses bei dem Universalerben Bäckermeister Schuster hierselbst zu melden haben.

Breslau, den 5. Mai 1836.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.
Zweite Abtheilung.
Krüger.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der Josepha verehelichten Nitzschke, gebornen Menzel, wird deren vor länger als 20 Jahren von Czieschowa, Lublinitzer Kreises verschollenen Ehemann, Schumacher Johann Nitzschke resp. dessen unbekannten

Erben oder Erbnehmer hierdurch vorgeladen, sich vor oder spätestens in termino

den 11. Februar 1837. N. M. 2 Uhr

vor uns schriftlich oder persönlich zu gestellen, und weitere Anweisung, im Ausbleibungs-Falle aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und sein im Depositorio befindliches Vermögen den sich gemeldeten bekannten Erben ausgefolgt werden würde.

Guttentag, den 11ten Mai 1836.

Königliches Stadt-Gericht.

Kauffer.

Subhastations-Bekanntmachung.

Das auf der Ritter- und Tanniggasse Nr. 1620/1745 des Hypothekenbuchs, neue Nr. 7 belegene Haus, nach dem Materialwerthe auf 13,200 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pCt. aber 14,890 Rtlr. 20 Sg. abgeschätzt, u. wofür in termino licitationis den 26. April c. ein Meistgebot von 14,500 Rthlr. abgegeben worden, soll anderweit

am 5. August 1836, Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Lühe im Parteienzimmer Nr 1. des Königl. Stadtgerichts subhastirt werden.

Breslau, den 29. April 1836.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

1ste Abtheilung.

v. Blankensee.

Bekanntmachung.

Das Herzogl. Braunschweig-Oelssche Dominium Oels beabsichtigt auf dem ersten Boden seiner Oelmühle hierselbst, eine, nach holländischer Art construirte Graupen- und Schrootmühle anzulegen, ohne daß deshalb irgend eine Veränderung des Wasserstandes vorgenommen wird.

Dies wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Widersprüche gegen diese Anlage, binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, entweder schriftlich anzubringen, oder hier zu Protokoll zu geben, widrigenfalls die landespolizeiliche Genehmigung eingeholt werden wird.

Oels, den 14. Mai 1836.

Königlich Landräthliches Amt.

v. Prittwitz.

Subhastationspatent.

Die in dem Gerichtsbezirke des Gerichtsamts der Herrschaft Wiese zu Langenbrück, Neustädter Kreises, gelegene, zum Assessor Schöppschen Nachlasse gehörige Schafwollspinnerei — Nr. 104 des Hypotheken-Buchs — nebst darin befindlichen durch Wasser in Betrieb gesetzten Maschinen, welche zufolge der nebst Hypothekenschein bei dem unterschriebenen Richter einzusehenden Taxe, nach dem Materialwerthe auf 13053 Thlr. 25 sgr., nach dem Nutzungsertrage auf 47500 Thlr. im vorigen Jahre geschätzt worden ist, soll in dem auf den 5ten September d. J. im Orte Langenbrück angesetzten Termine nothwendig subhastirt werden.

Der auf den 21sten März anberaumte Termin ist aufgehoben.

Neustadt, den 15. Februar 1836.

Der Land- und Stadtgerichts-Direktor Fuchs, als delegirter Richter.

Nothwendiger Verkauf,

vor dem Stifts-Gerichts-Amt zu Lauban.

Das Bauerguth Nr. 41. und die Windmühle Nr. 643. des Concursifer-Handelsmannes Bernhard Junge zu Hennersdorf, wovon das Erstere nach seinem Grundwerthe auf 9209 rthlr. 9 sgr. 6 pf., und nach seinem Ertragswerthe auf 6103 rthlr. 20 sgr., die Letztere aber nach dem Grundwerthe auf 1223 rthlr. 20 sgr., und nach dem Ertragswerthe auf 2483 rthlr. 10 sgr. abgeschätzt worden, zu Folge der, nebst Hypothekenscheinen in der Registratur einzusehenden Taxen, sollen am

9ten August d. J.

um 10 Uhr Vormittags an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag der verehelichten Stephan, Dorothea geb. Kohlmann hierselbst, wird hierdurch deren Ehemann, der Tuchmachergeselle August Stephan, von hier, welcher sich vor ungefähr einem Jahre mit einem Passe ins Ausland von hier entfernt hat ohne zurückzukehren, vorgeladen in dem auf den 2. August c.

Vormittag 10 Uhr

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius v. d. Velde an hiesiger Gerichtsstelle zur Beantwortung der von seiner Frau wider ihn angebrachten Ehescheidungs-Klage angesetzten Termine zu erscheinen, widrigenfalls derselbe in contumaciam für einen böslichen Verlasser seiner Ehefrau erklärt und die bisher bestandene Ehe getrennt werden wird.

Brieg, den 8. April 1836.

Königlich Preußisches Land- und Stadt-Gericht.

Subhastation.

Das dem Uhrmacher Gottlieb Nowack zugehörige, hierselbst in der Vorstadt belegene, sub Nro. 21 des Hypothekenbuchs verzeichnete Wohnhaus nebst Garten, welche nach dem Materialwerthe auf 3661 Rthlr. 5 Sgr., nach dem Ertragswerthe aber auf 6333 Rthlr. Courant abgeschätzt sind, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf den 7. November c. Nachmittag 3 Uhr (nach 6 Monaten) vor dem Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Cimander anberaumten Termine an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Ohlau, den 18. April 1836.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Galli.

Subhastations-Patent.

Zur Subhastation des im Glogauer Kreise belegenen, nach der landschaftlichen Taxe auf 67,522 rthlr. 5 sgr. 7 pf. abgeschätzten Gutes Kunzendorf und Zubehör, ist ein Bietungstermin auf

den 9. Juli 1836

Vormittags um 11 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher vorgeladen, in diesem Termine vor dem ernannten Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Assessor Paschke, auf dem hiesigen Schloß entweder in Person, oder durch gehörig informirte und gesetzlich legitimirte Mandatarien sich einzufin-

den, ihre Gebote abzugeben, und demnächst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein, und die besondern Kaufbedingungen können während der gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Glogau, den 4. Dezember 1835.

Königl. Ober-Landesgericht von Nieder-Schlesien und der Lausitz.

J. Kleist.

Subhastations-Bekanntmachung.

Die ideelle Hälfte des auf der Gartenstraße sub Nr. 1. des Hypothekenbuchs belegenen Grundstücks, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe des ganzen Grundstücks vom Jahre 1835 beträgt nach dem Materialienwerthe 10,173 rthlr. 24 sgr. 6 pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5pCent aber 7895 rthlr. 26 sgr. 8 pf. Der Bietungs-Termin steht

am 6ten September 1836
Vormittags um 11 Uhr

im Partheienzimmer Nr. 1. des Königl. Stadt-Gerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neuste Hypothekenschein, so wie die Kaufsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Breslau, den 5. Januar 1836.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.
1ste Abtheilung.
v. Blankensee.

Nothwendiger Verkauf.

Die zum Nachlaß des verstorbenen Bauer Ignaz Erbs gehörigen Realitäten, nämlich das Bauergut sub Nro. 5 zu Nowag

im Taxwerthe von 5300 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf.

und das Ackerstück sub Nro. 61 daselbst,

im Taxwerthe von 770 Rthlr. 3 Sgr. 4 Pf.

sollen in dem

den 6. September 1836 Vormittags 9 Uhr

in dem Geschäfts-Local des unterzeichneten Gerichts abzuhaltenden Termine an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxen und die neuesten Hypothekenscheine sind in der Registratur einzusehen.

Neisse, den 7. Januar 1836.

Königliches Fürstenthums-Gericht.

Bekanntmachung.

Der Klemptnermeister Johann Carl Eduard Julius Ansorge und seine Ehefrau Ottilie Natalie, geborne Rösiger, Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 64 wohnhaft, haben die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Breslau, den 5. Mai 1836.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.
II. Abtheilung.
Krüger.

Edictal-Citation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Stadtgericht werden alle diejenigen, welche an das angeblich verloren gegangene, über die auf dem Weißgerber Carl Christoph Kloseschen, Reifergasse sub Nr. 362 gelegenen Hause sub Rubr. III Nr. 2, nach dem am 15. Februar 1814 errichteten und am 18. ejusd. m. et anni konfirmirten Kaufkontrakt, für die Verkäuferin Anna Rosina, verwittwete Vogel, geborne Klein als rückständige Kaufgelder ex decreto vom 21. Februar 1814 eingetragenen 500 Rthlr. ausgestellte Hypotheken-Instrument vom 4. März 1814, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber einen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, in dem zur Geltendmachung ihrer Rechte und Ansprüche auf

den 26. August 1836, Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Stadtgerichts-Rathe Hahn im Parteienzimmer Nr. 1 angesetzten Termine zu erscheinen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Rechten und Ansprüchen, sowohl an das angeblich verloren gegangene Schuld-Dokument, als auch an das verpfändete Grundstück werden ausgeschlossen und zu einem ewigen Stillschweigen verwiesen werden, wonächst das gedachte Schuld-Instrument für nichtig erklärt, und die Schuld von 500 Rthlr, welche nach der Behauptung des Besitzers des verpfändeten Grundstücks längst bezahlt worden sein soll, im Hypothekenbuche gelöscht werden wird.

Breslau, den 15. April 1836.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.
Erste Abtheilung.
v. Blankensee.

Bekanntmachung.

Bei der Schweidnitz Jauerschen Fürstenthums-Landschaft werden die Termino Johannis d. J. fälligen Pfandbriefszinsen den 23., 24., 25. und 27. Juni d. J. eingezahlt, und der 27., 28., 29. und 30. ej. an die Pfandbriefs-Präsentanten von früh 8 bis Nachmittags 2 Uhr, ausgezahlt, welchen letzteren zugleich die Beilegung einer Consignation bei der Ueberreichung von mehr als 2 Pfandbriefen zur Pflicht machen wird.

Den 15. Juni und 2. Juli d. J. finden die Depositalgeschäfte statt.

Den 14. Juni d. J. wird der Direktor der ökonomisch-patriotischen Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Königl. Landrath Freiherr v. Richthofen, die jährliche Versammlung derselben halten, zu welcher die Herren Mitglieder der Gesellschaft hierdurch eingeladen werden.

Jauer, den 12. Mai 1836.

Schweidnitz Jauersche Fürstenthums-Landschaft.
v. Mutius.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Stadt-Gericht wird in Bezug des § 422, Tit. I, Theil II. des Allgem. Landrechts bekannt gemacht: daß die Emma Emilie Charlotte geb. Pillmayer verehl. Koffetier Zimmer, mit ihrem zeitigen Ehemanne Johann August Zimmer von hier, bei ihrer beschrittenen Volljährigkeit die hierselbst unter Eheleuten stattfindende Gütergemeinschaft durch die Verhandlungen vom 24. December 1835 und resp. 29. April d. J. ausgeschlossen haben.

Löwen, den 15. Mai 1836.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht zu Löwen.
Friehmelt.

Bekanntmachung.

Die Jagd auf der Feldmark und in den Feldbüschen des Königlichen Dorfes Hochbauschwitz auf dem linken Oder-Ufer im Kreise Steinau, 1½ Meile von dieser Stadt und eben so weit von Köben belegen, soll höherer Anordnung zufolge vom 1. September d. J. auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Es wird hierzu ein Licitations-Termin auf den 11. Juni c. im Kretscham zu Hochbauschwitz von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags angesetzt, wozu Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei dieser Verpachtung nur die gewöhnlichen Bedingungen, die im Termine zu erfahren sind, zum Grunde liegen, auch das Jagd-Terrain, wenn es gefordert werden sollte, vor dem Termine angewiesen werden wird; auf Nachgebote nach abgelaufener Terminzeit kann nicht Rücksicht genommen werden.

Trebnitz, den 20. Mai 1836.

Der Forst-Inspektor **Wagner.**

Auktion.

Am 30sten d. M., Nachm. v. 2 Uhr, soll in dem Hause Nr. 1 am Christophorusstege, der Nachlaß des Drechslermstr. Klink, bestehend in Meubles, Kleidungsstücken, Hausgeräth und Handwerkszeug, wobei eine große und eine kleine Drehbank, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 24. Mai 1836.

Mannig, Aukt.-Commiss.

Tabak-Auktion.

Dienstag den 31sten Nachmittag 2 Uhr und folgende Tage soll auf der Junkernstraße im Hause Nr. 31 eine Parthie Tabak, bestehend aus mehren Sorten Packet-Taback, Tonnen-Canaster, Kraus-Tabak und Cigarren aller Art, meistbietend verkauft werden.

Mannig, Aukt.-Commiss.

Die Hauptniederlage von Dampf-Chokoladen, aus der Fabrik J. F. Miethe in Potsdam,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager der feinsten Vanillen-, feinsten Gewürz-, Gesundheits- und Homöopathischen Chokoladen, den ächten Cacao-Thee, Cacao-Caffee, Cacao-Masse ohne Zucker und Gewürze, zu den bekannten Fabrik-Preisen und dem üblichen Rabatt.

L. Schlesinger,
am Fischmarkt zum goldnen Schlüssel.

Aecht türkische Shawls

erhielt in einer schönen Auswahl und empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Salomon Prager jun.,

Naschmarkt Nr. 49.

Zum bevorstehenden Wollmarkt

habe meine Mode-Schnitt-Waaren-Laager auf das Beste assortirt, und kann mit Recht empfehlen, eine bedeutende Auswahl der neuesten Kleider-Stoffe für Damen, als:

gedruckte Batiste, Mousseline, Organtine, Jaconnets, Bengals, karirte englische Leinwand und Cambrics,

letztere in mehr als 100 Dessins, von 3, 4, 5 bis 10 Sgr.:

$\frac{6}{4}$ br. seidene Zeuge

in den beliebtesten Farben;

Umschlagetücher

mit den neuesten Borduren, wie auch leichte Sommertücher in allen beliebigen Größen.

Ferner:

Stickereien, als: Pellerinen, Auslege- und Stuart-Kragen, ächte Batist- und Jaconnet-Taschentücher, karirte Mulls zu Pellerinen, Meubles- und Gardinen-Zeuge, so wie auch eine Auswahl seidener und Kattun-Schürzen, baumwollener Strümpfe, sowohl glatt als *ajour*, und mehre in dieses Fach einschlagende Artikel.

M. Sachs jun., grüne Röhrseite Nr. 33 im Gewölbe.

Geschnittenen Portoriko

der Empfehlung würdig
das Pfund 10 Sgr.
bei

C. F. Rettig,

Oder-Strasse Nr. 16 im gold. Leuchter.

Riemerzeile Nr. 17 stehen Glasschränke, zu Putz- oder Galanteriewaaren sich eignend, billig zum Verkauf.

Das neue Etablissement in Mode-Waaren von B. Herrmann und Comp., Naschmarkt Nro. 51, im halben Monde eine Stiege hoch,

hat zum bevorstehenden Wollmarkt sein Lager durch neue Zusendungen aufs vollständigste assortirt und empfiehlt besonders eine große Auswahl ächt blauschwarzer und farbiger

Seidenstoffe, Umschlagetücher,

zu jedem beliebigen Preise,

ächte Cachemir-Shawls, franz. und englische Thibets

in allen nur erdenklichen Farben,

Mousseline, Mousseline de soie, Mousseline de laine, Egyptienne, Jacconets, Battiste, Cambrics und andere verschiedenartige Kleiderzeuge

in den geschmackvollsten Dessins,

Teppiche

in allen Größen und neuesten Mustern, verschiedene Zeuge zu

Sommerüberröcken für Herren, Westen und Beinkleiderzeuge, Cravatten, Chemisetts, Kragen, bunte Ober-Hemden 2c.

Durch höchst vortheilhafte Einkäufe sind wir im Stande, solche Preise zu machen, wie sie

Niemand billiger

stellen kann, und um den uns Beehrenden jeden möglichen Vortheil zu gewähren, verkaufen wir sogar mehrere oben erwähnte Artikel

zu Fabrik-Preisen.

Die Mineral-Brunnen-Handlung in Breslau,

Stock-Gasse Nr. 1,

hat frische Sendungen direkt von den Quellen empfangen

von diesjähriger Mai-Füllung,

als: Selter-, Geilnauer-, Fachinger-, Pyrmonter-, Wildunger-, Kissinger-Brunnen und Adelheitsquelle, Marienbader Kreuz- und Ferdinands-Brunnen, Eger, kalten Sprudel-Salzquelle und Kaiser Franzens-Brunn, Püllnaer- und Saidschützer Bitterwasser, Ober-Salzbrunnen und Mühlbrunnen, Cudower-, Altwasser-, Langenauer-, Flinsberger- und Reinerzer-Brunnen, laue und kalte Quelle; ferner

ächtes Carlsbader Salz in Original-Schachteln,

und empfiehlt mit Versicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme:

Carl Fr. Keitsch
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Citronen

im Parthien und einzeln, zu billigsten Preisen.

Aepfelsinen,

à 2, 2½, 3 und 4 Sgr. offerirt:

L. H. Gumpertz,
im Rimbergshofe.

Feinstes Provencer-Oel,
frisches wohlschmeckendes Tafel-Oel,
Düsseldorfer Wein-Mostrich, und
ächte französische Moutarde, offeriren:
vorm.

S. Schweizers sel. Wwe. & Sohn,

Spezerei-Waaren- und Thee-Handlung,
Roßmarkt Nr. 13,
der Börse vis à vis.

Damen-Putzwaaren,

als: seidene und Strohhüte,
Häubchen aller Art,
Kragen, Blumen und Bänder,
sind im neuesten Geschmack vorräthig bei

Geschwister Burghardt,
Nikolaistraße Nr. 2, nahe am Ringe.

Von den so schnell vergriffenen beliebten

Palmwachs-Lichten

sind wiederum neue Zufuhren angekommen und das Pfund à 10½ Sgr. zu haben bei

S. E. Goldschmidt,
Carlsstraße Nro. 42.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung von L. Oppenheimer, Ring Nr. 2.

empfiehlt ihr gut assortirtes und durch neue Sendungen vermehrtes Lager der feinsten und neuesten

Shawls und Tücher in größter Auswahl,

insbesondere hält sie stets vorräthig eine große Auswahl von den feinst. französ. gestickten und tambourirten Bobbinet, Resou-Bobbinet, Moull- und Battist-Pellerinen, Auslege- und Stehkragen. Dergleichen in weißer und schwarzer Blonde, weiße und schwarze ächte und fausse Blonden, gestickte und tamb. Streifen und Zwischensätze in Moull, Battist und Bobbinet, gestickte Taschentücher in Battist und halb Battist; Haubenfonds, Crepp-Atlaß und Foulard-Tücher in allen Größen, Meubles- und Gardinenzeuge, couleurte und ächt blauschwarze breite Seidenstoffe,

für Herren,

die neuesten Cravatten in Wolle und Seide, so auch die ächt englischen, die gentilsten Westen, in Piquée, Wolle und Seide, die neusten Hosenzeuge in carirt und façionirt, ächt ostind. Taschentücher. Zugleich empfiehlt sie ihre nach dem neusten Modelle verfertigte

Putz- und Negligée-Hauben in Blonden, Bobbinet und Resou-Bobbinet,

verspricht bei prompter Bedienung die allerbilligsten Preise und bittet um gütige Abnahme.

Zu herabgesetzten Preisen

verkauft die Putz- und Mode-Waaren-Handlung von L. Oppenheimer, Ring Nr. 2., eine Parthie Hauben zu 10, 20, 25 sgr. und 1⅓ rthlr., ferner eine Parthie Bänder zu 8 pf., 1, 1¼, 1½ bis 3 sgr., eine Parthie französ. Spitzen zu sehr herabgesetzten Preisen, eine Parthie Damen- und Herren-Glacehandschuhe zu 5 und 6 sgr., Eau de Cologne, um damit zu räumen, zu Fabrik-Preisen.

Sanitäts-Chocoladen aus der Fabrik W. Pollack in Berlin.

Von dieser Fabrik, deren Sanitäts-Chocoladen sich ihrer anerkannt wohlthätigen Wirkung halber, des dauernden Beifalls und der Empfehlung der angesehensten Aerzte erfreuen, erhielt ich in neuester Sendung: ächte patentirte Gersten-Chocolade, Osmazom- oder Fleischkraft, Carageen- oder geperlte Seemoos-Chocolade, Isländisch Moos-, Eichel- und Zittwer-Chocolade.

Die Haupt-Niederlage bei L. Schlesinger, am Fischmarkt zum goldnen Schlüssel.

Zum bevorstehenden Wollmarkt

empfehle ich mein durch direkte Zusendungen aus Frankreich und England ganz neu assortirtes Waaren-Lager; und erlaube mir auf die nachstehenden Artikel besonders aufmerksam zu machen.

Eine große Auswahl der neuesten Shawls und Umschlagetücher in allen Größen und Preisen; so wie auch ausgezeichnet

schöne ächte Cachemir-, Terneau, und ganz ächte Türkische Shawls und Umschlagetücher;

Seidene Stoffe; sowohl glatt als façonnirt in den neuesten Farben und Brochirungen.

Die neuesten und elegantesten Pariser und Wiener Braut-Roben und Braut-Schleier; wie überhaupt alles was zur Complettirung einer Ausstattung gehört.

Die reichste Auswahl in den schönsten Zeichnungen bunter französischen Battiste, Jacconets und Mousseline.

Eine große Auswahl neuester Meubel-Stoffe, Gardinen-Zeuge; alle Arten Gardinen-Franzen, Borduren, so wie Tisch- und Fuß-Teppiche.

Für Herren:

Die elegantesten Sommer-Westen, Beinkleider-Zeuge, Pariser Cravaten und die neuesten Ostindischen Taschentüchern.

Sämmtliche Arktikel sind aus den besten Fabriken, und offerirt solche unter Versicherung der reellsten Bedienung und der billigsten Preise:

die Neue Mode-Waaren-Handlung des Moritz Sachs Naschmarkt Nr. 42 1 Stiege hoch.

Im Hause des Kaufmanns Herrn Eibel.

Knörich-Saamen,

wie auch Incarnat-Kleesaamen von letzter Erndte, ist wieder billigst zu haben bei

Carl Fr. Keitsch, in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Vierte Beilage zur № 123 der Breslauer Zeitung.

Montag den 30. Mai 1836.

In der Hauptniederlage des F. G. Rückart aus Berlin und Leipzig

sind mit jüngster Post eine bedeutende Auswahl der modernsten

ächt Schweitzer Strohhüte

in allen Façons angekommen, und empfiehlt solche in Duzenden als im Einzelnen

zu Fabrik-Preisen: die Mode-Schnitt-Waaren- und Band-Handlung S. Schwabach,

Ohlauer-Straße Nr. 2, rechts eine Treppe hoch.

Gleichzeitig können die Hüte bei einer reichhaltigen Auswahl der modernsten Blumen und Bänder auf das geschmackvollste garnirt werden.

Die Uhren-Handlung

der Gebrüder Bernhard,

Reusche-Straße neben dem goldnen Schwerdt,

beehrt sich ihren Handlungsfreunden und einem verehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sie, von der Leipziger Jubilate-Messe zurückkehrend, ihr Waarenlager wiederum mit den neuesten und geschmackvollsten, von

goldnen und silbernen Cylinder-Uhren, Pariser Bronce- und Alabaster-Uhren, Dosen mit Musik

aus den neuesten Opern,

als auch mit einer großen Auswahl von

goldnen Damen-Uhren

assortirt hat, und empfiehlt solche mit Zusicherung billiger Preise und reeller Bedienung, zur geneigten Abnahme ganz ergebenst.

Ein gut conditionirtes Billard nebst allen Zubehör ist billig zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer Nr. 41 in Canth und in Breslau Nr. 38. am Ringe in Lotterie-Comptoir.



in höchster Vollkommenheit.

Von Hamburg sind so eben wieder bei uns eingetroffen:

Extrafeine geschliffene Stahlfedern,

welche Stück für Stück approbirt, an Elasticität Federposen übertreffen und viel wohlfeiler als die Perry'schen sind. Das Dutzend kostet mit Halter 5 Gr., extrageschliffene 8 Gr.

In Breslau erhält man unser Fabrikat allein ächt bei

F. E C. Leuckart

Buch-, Musikalien- und Kunst-Handlung am Ringe Nr. 52, in Glatz bei A. F. Hirschberg.

Ausverkauf von Suhler Gewehren.

Einfache und doppelte Suhler Jagd-Flinten, Büchsen und Büchsflinten verkaufen wir, um damit zu räumen, sehr billig.

Johann Ludwig Böhm's Erben, am Naschmarkte Nr. 51, im halben Mond.

Porzellan-Malerei.

Eine reiche und schöne Auswahl von Blumen-Vasen, Dejeuners für 2 bis 12 Personen, Tassen, Pfeifenköpfe mit feinen Gemälden, so wie von Schreibzeugen, Butterbüchsen, Theebüchsen, Desserttellern, Fruchtschaalen rc., empfehle ich zu festgestellten aber billigen und wirklichen Fabrikpreisen.

Jede Bestellung auf Porzellan-Malerei oder Vergoldung wird prompt, sauber und billig bei mir ausgeführt.

F. Pupke,

am Ringe Naschmarktseite Nr. 45 eine Stiege hoch.

Zu verkaufen

sind 2 schöne eiserne Geld-Cassen, Ohlauerstraße Nr. 38. im Gewölbe.

Tabaks-Offerte

Ungeachtet die meisten rohen amerikanischen Blättertabake im Preise bedeutend gestiegen sind, so verfehle ich doch nicht, ein hochzuehrendes Publikum auf nächstehend genannte Rauchtabacke, die von mir stets in gleicher Qualität rein und unverfälscht geliefert werden, aufmerksam zu machen:

Florida-Canaster das Pfund 12 Sgr.
Feiner Ostende Nr. 1. „ 10 „
Richmond-Canaster „ 8 „

worauf ich bei Abnahme von Partieen den üblichen Rabatt bewillige.

Außer den vorstehend genannten Gattungen erlaube ich mir noch vorzüglich alten

Rollen-Portorico das Pfd. 10 u. 12 Sgr.
geschnittene feine Canaster das Pfd. 12, 10 u. 8 Sgr.
Tonnen-Canaster das Pfd. 6, 5 u. 4 Sgr.
Deutschen Portorico das Pfd. 5 u. 4 Sgr.
Vierratener Canaster das Pfd. 3½ u. 3 Sgr.,

so wie alle Sorten feiner Cigarren in größter Auswahl, die 100 Stück von 15 Sgr. bis 4 Thlr., in anerkannter Güte zu geneigter Abnahme ergebenst zu empfehlen.

Carl Ficker,
Ohlauerstraße Nr. 28, im Zuckerrohr.

Strohhüte

in den beliebtesten Formen, so wie Bouquets de paille, Ruche blanches und Ruche Ital., empfing und erläßt wohlfeil B. Perl jun., Schweidnitzer Str. Nr. 1 und Ohlauer Straße Nr. 78.

Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten sind Wiener, so wie auch von andern Formen Schnürmieder, mit und ohne Gummi, vorräthig zu haben; (da ich auch die mit Gummi selbst fabrizire, so kann ich dieselben beinahe um die Hälfte billiger liefern, als die aus Wien zu haben sind). Auch werden nach jeder Façon oder Form, welche mir vorgezeigt wird, es sei noch so schwierig, oder woher es immer wolle, Bandagen und Schnürmieder gemacht, und wenn solche nicht nach Wunsche sind, werden dieselben zurückgenommen.

Bamberger,
Schnürmieder-Fabrikant und von Einem Königl. Hochlöbl. Medicinal-Collegio zu Breslau geprüfter Bandagist,
auf der Schmiedebrücke in Nr. 16, zur Stadt Warschau.

Englische und Schottische Pferdedecken.
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:
C. Galetschky,
Elisabeth- oder Tuchhaus-Straße Nr. 1.

Tapeten-Anzeige.

Zum bevorstehenden Wollmarkt empfehle ich mein Lager von französischen und deutschen Tapeten, neue Sendung, in geschmackvollen Desseins, zur gütigen Beachtung.

C. Fischer, Tapezirer,
Kupferschmidtstraße- und Schuhbrücke-Ecke Nr. 58.

Ergebenste Anzeige.

Das von mir unter dem 28sten dieses Monats errichtete Speise-Etablissement à table d'hôte, findet von 2 Uhr so wie à la Charte von 12 Uhr Mittags an, ferner statt, ich versichere stets die prompteste Bedienung und beste Speisen.

Breslau am 30. Mai.

Julius Petit,
Gastwirth im Hôtel de Silesie, Bischofstr. Nr. 5.

Steyersche Halfter-Ketten und Striegeln

verkaufe ich, um damit zu räumen, zu nachstehenden auffallend billigen Preisen, als: 1 Dutzend 4zeilige Striegeln 15 Sgr., 5zeil. 25 Sgr., 6zeil. 26 Sgr., 7zeil. 1⅙ Thlr. und 8zeil. 1 Thlr. 8 Sgr., 1 Dutzend Halfterketten 2⅓ Thlr.

C. A. Gerhard,
Friedrich-Wilhelms Straße Nr. 12.

Den resp. Fremden

dürfte beachtenswerth erscheinen: ein Paar sehr schöne neue nur ein wenig gebrauchter Wagen, welche zu sehr soliden Preisen verkauft werden sollen, und Näheres Altbüsserstrasse Nr. 52 darüber zu erfahren ist.

☞ **Saamen-Anzeige.** ☜

Bester inländischer Leinsaamen, so wie auch rother und weißer Kleesaamen, ist billigst zu haben

Tuchhaus- oder Elisabethstraße Nr. 1,
im Seegen Jakob.

Daß ich die seit einer Reihe von Jahren in dem Hause zu den zwei goldenen Löwen, Nr. 79. der Ohlauer-Straße, bestehende Weinhandlung nunmehr für meine Rechnung übernommen habe, daß also gedachte Weinhandlung noch fortwährend besteht, zeige ich hierdurch ergebenst an, mit der Bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten. Breslau, den 29. Mai 1836.

Hansen.

Wagen-Verkauf.

Verschiedene Sorten neue moderne halb und ganzbedeckte Kutsch- und Reisewagen, mit eisernen und Holz-Achsen, nebst einspännige Wagen, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen:

Sattler-Meister Schmidt,
Bischof-Straße Nr. 8.

Ein sehr schöner 7octaviger Mahagoni-Flügel

ist billig zu verkaufen im
Anfrage- und Adress-Bureau im alten Rathhause
(eine Treppe hoch.)

Wiener Flügel-Verkauf.

Ein 6octaviger Wiener Flügel in Tafelform ist zu verkaufen; das Nähere in der Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung

F. E. C. Leuckart in Breslau,
am Ringe Nr. 52.

Vor dem Ohlauer Thore rechter Hand der erste Kaufladen ist bald zu übernehmen.

Verhältnisse machen es mir wünschenswerth zu Johanni auf das Land zu ziehen, weshalb ich meine seit 14 Jahren in unterbenanntem Hause betriebene Spezereihandlung, an Jemanden der in meine Rechte einzutreten geneigt ist, überlassen will. Das Nähere darüber ist sowohl bei meinem Hauswirth, als bei mir zu erfahren.

J. C. Schönwitz, Klosterstraße Nr. 4.

Ein wohlassortirtes Waarenlager des modernsten Damenputzes zu möglichst billigen Preisen empfiehlt:

Fr. Stumb, vormals bei Gelfus.
Breslau, Schmiedebrücke Nr. 20 im Nußbaum.

Zwei belgische Pflüge, der eine ein Originalpflug aus Hohenhem (schon im Gebrauch gewesen), der andere, ein neu darnach gefertigter, und ein Bayleischer Pflug, ebenfalls gebraucht, am Pflugbaum etwas beschädigt, die beiden ersteren, jeden 10 rthlr., der letztere 6 rthlr., stehen beim Schmiede-Meister Mückude auf der Oderstraße zum Verkauf.

Beste gereinigte und gesottene Roßhaare sind billig zu haben in der Roßhaar-Niederlage, Antonienstraße im weißen Roß Nr. 9, bei M. Manasse.

Nachweisung der Kauf- und Mieths-Preise

der patentirten Badeschränke
von C. L. W. Schneider in Breslau, Elisabethstr. Nr. 4.

Zahlbar in Preuß. Courant in $\frac{1}{1}$ bis $\frac{1}{12}$ Stücken.	Mit 2 Sprudelröhren rtl.	sg.	Mit 3 Sprudelröhren rtl.	sg.
1 einfacher unlakirter Apparat nebst Zubehör	8	15	10	—
1 Badeschrank nebst dergl. Apparat und Zubehör von Kiehnen Holz	19	15	21	—
von Elsen-Holz	22	—	23	15
von Birken-Holz	24	15	26	—
von Zuckerkisten-Holz	25	15	27	—
von Mahagoni-Holz	28	15	30	—
Monatlicher Miethsbetrag, für welchen die Badeschränke gegen einen Leihschein verliehen werden:				
NB. Gemiethete Badeschränke werden als Eigenthum erworben, wenn die Miethe 14 Monate hintereinander regelmäßig praenumerando bezahlt wird. Die Quittungen über die bezahlte Miethe werden dann gegen die Quittung über den entrichteten Kaufpreis ausgetauscht und der Leihschein zurückgegeben.				
Für 1 kiehnen Badeschrank mit Apparat	1	15	1	20
„ 1 elsen dito dito	1	20	1	25
„ 1 birken dito dito	2	—	2	5
„ 1 zuckerkisten dito dito	2	5	2	10
„ 1 mahagoni dito dito	2	10	2	15

Folgende Gegenstände werden, wenn sie begehrt werden, besonders bezahlt:

1 Wasserfäßchen zum bequemen Eingießen des Wassers	1	—
2 Klappen an der Bank zur Verhütung des Ueberspritzens des Wassers bei sehr lebhaften Bewegungen mit den Armen	2	—
1 Vorhang um die ganze Bank des Schrankes .	5	—
1 Vorrichtung gegen Hämorrhoidal-Beschwerden .	4	—
1 dito gegen Kopfleiden	1	15
1 dito gegen Augenleiden	2	—
1 dito zum Gebrauch bei Drüsen-Krankheiten	3	—
1 Schlauch	1	20
1 Mutterrohr	—	15
Für Emballage wird berechnet:		
Für eine Kiste zum Verpacken des einfachen Apparats	1	—
Für Verpacken des Schranks nebst Apparat mit Stroh und Matten	1	20
Für eine Kiste zum Verpacken des Schranks u. Apparats	4	—

Auf zwei Monate muß der Badeschrank mindestens gemiethet und die Miethe für diese Zeit gleich bei der Bestellung

* *

entrichtet werden; bei längerer Miethszeit wird sie monatlich prænumerando entrichtet.

Bei Vermiethungen außerhalb Breslau muß die Erklärung gegeben werden, den Badeschrank 14 Monate zu behalten.

Eine Parthie ganz neue russ. Bastmatten sind sehr wohlfeil zu haben bei M. Manasse, Antonienstraße im weißen Roß Nr. 9.

Güter-Geschäfts-Anzeige.

Große und kleine Dominial- und Frei-Güter in Ober- und Niederschlesien, weiset zum Ein- und Verkauf zu den jetzt zeitgemäßen Preisen nach:

D. Großmann, Oeconom, jetzt Güter-Negociant in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 12.

14 Stück brauchbare geschmiedete Fenstergitter pro Stück 68 Sgr. und pro Pfund 1 Sgr., sind zu verkaufen bei M. Rawitsch, Antonienstr. Nr. 36.

Anzeige.

Mehrere große und kleine Dominial- und Freigüter, in verschiedenen Gegenden Schlesiens gelegen, um zeitgemäße Preise verkäuflich, weiset nach

Ernst Wallenberg, Güter-Negociant, Ohlauer Straße Nr. 58 wohnhaft.

Ein zweispänniger Frachtwagen stehet zu verkaufen, Carlsstr. Nr. 30.

Ein gelber viersitziger, sehr wohl erhaltener und bequemer Staatswagen ist zu verkaufen, und das Nähere hierüber auf der Sandstraße Nr. 6 in der ersten Etage zu erfahren.

Veränderungshalber ist ein noch sehr gutes Flügel-Instrument (Ohlauer-Straße Nr. 29, 3 Treppen hoch) zu verkaufen.

Ein modernes helles Sopha, neu mit Möbel Kattun überzogen, ist für 6 Rthlr. 20 Sgr. zu verkaufen Hummerei Nr. 48, erste Etage.

Beim Stellmacher Busse, Reusche-Straße in der hölzernen Schüssel, ist eine Batarde zu dem festen Preise von 40 Rthlr. zu verkaufen.

Zwei bis drei frisch milchende Eselinnen werden zu kaufen oder zu pachten gesucht, und sind die diesfälligen Bedingungen bis Mitte Juni c. unter der Adresse B. Blücherplatz Nr. 7 im Tuchgewölbe franco abzugeben. Breslau, 30. Mai 1836.

Unterricht im Schönschreiben.

Um verschiedenen Irrungen zu begegnen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meinen Unterricht im Schönschreiben nach wie vor fortsetze.

L. Stübler, Karlsplatz Nr. 4 im ersten Stock.

Bei dem Dominio Pleswitz, Striegauer Kreis, stehen 100 Stück mit Körnern gemästete Schöpse zum Verkauf.

Büttnerstraße Nr. 28 sind 2 billige Ofen zu haben.

☞ Anzeige. ☜

Indem ich mit Bezug auf meine Anzeige vom vorigen Monat nochmals ergebenst bekannt mache, daß das Geschäft meines verstorbenen Mannes fortgesetzt wird, und ich daher um geneigte Aufträge bitte, fordere ich zugleich wiederholt alle Herren Debitoren, welche meiner ersten Aufforderung bis heute nicht genügt haben, hierdurch auf, ihre Rechnungen bis zum 15ten Juni a. c. ohnfehlbar zu berichtigen, wenn dieselben sich nicht den Weitläuftigkeiten und Kosten der Klage aussetzen wollen.

Da sich bei Regulirung der Bücher eine Anzahl solcher finden, welche seit Jahren Rechnungen erhalten, in dieser Zeit aber den Wohnungsort verändert und von sich keine Nachricht mehr gegeben haben, so bemerke ich diesen, daß mir zur nothwendigen Ermittelung kein anderer Weg, als der der Oeffentlichkeit übrig bleibt, und daß ich daher von denjenigen, welche mir bis zum 15ten Juni c. keine Nachricht geben, ein namentliches Verzeichniß sowohl den hiesigen als auswärtigen öffentlichen Blättern zur Insertion übergeben werde. Breslau den 1. Mai 1836.

verw. Schneidermeister Westphal.

Gasthofs-Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch gehorsamst an, daß ich den hierselbst am Ringe belegenen Gasthof zum Rautenkranz seit dem 1. April c. in Pacht genommen, und für reelle und prompte Bedienung meiner Gäste stets die angelegentlichste Sorge tragen werde.

Münsterberg, den 26. Mai 1836.

Geyr.

☞ Mittheilung.

Um ferner thätig und gemeinnützig zu sein, beabsichtigt ein hier wohnenbleibender wohlerfahrener, in gutem Ruf stehender, in Sach- und Fachkenntniß reicher, ehemaliger wohlhabender Wirthschafts-Inspektor und zuletzt Gutsbesitzer, Wirthschafts- und Rechnungs-Revisions-Geschäfte in der Entfernung 3 bis 4 Meilen von hier, gegen ein sehr billiges Honorar zu übernehmen, auch treulich und unparteiisch zu besorgen. Vertrauen habende Landwirthschafts-Administrationen besitzende hohe Herrschaften und Dominial-Besitzer werden die Gnade und Güte haben, wegen näherer Auskunft sich an den Agent Herrn Grosmann allhier, Schmiedebrücke Nr. 12, zu wenden.

Der Rechnungs-Bericht der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha, für 1835 ist erschienen, und weiset nach, daß diese Anstalt im verflossenen Jahre wiederum 748 Personen mit 1,109,900 Thlr. Versicherungs-Summe zugenommen und an ihren Fonds einen Zuwachs von 204,623 Thlr. erhalten hat. Ungeachtet 165,400 Thlr. für 85 Sterbefälle bezahlt werden mußten, so wurde doch noch ein Ueberschuß von 60,195 Thlr. erzielt.

Am 1. Mai d. J. zählte die Bank 6465 Versicherte mit 10,994,700 Thlr. Versicherungs-Summe, und ihre Fonds beliefen sich auf 1,328,000 Thlr. Anträge zu Versicherungen werden befördert

in Breslau bei Joseph Hoffmann, Nikolai-Straße Nr. 9.
» Brieg bei Herrn G. H. Kuhnrath.
» Frankenstein bei Herrn Rathmann Wache.
» Glatz bei Herrn J. W. Tausewald.
» Oels bei Herrn C. W. Müller.
» Schweidnitz bei Herrn A. W. Klemt.
» Waldenburg bei Herrn Ziebig u. Comp.

Ein fast ganz neues, aufrecht stehendes Mahagoni-Instrument steht billig zu verkaufen: Karls-Straße Nr. 41 zwei Stiegen hoch.

Sehr vortheilhafte Woll-Plätze und Wollzelte, auch meublirte Zimmer, werden von uns zur Miethe nachgewiesen.

Hübner u. Sohn, Ring Nr. 32.

Bekanntmachung.

Apotheker, Wirthschaftsbeamten, Hauslehrer, Gouvernanten, Secretaire, Handlungs-Commis, wie überhaupt Haus-Officianten aller Art und Lehrlinge für jede Branche

mit guten Empfehlungen versehen, werden stets versorgt und den resp Herrschaften unentgeldlich nachgewiesen vom

Anfrage- und Adress-Bureau im alten Rathhause (eine Treppe hoch.)

Ein Wirthschaftsschreiber-Posten wird gesucht.

Ein unverheiratheter, militairfreier Wirthschaftsschreiber, welcher noch bis Johannis in seinen alten vierjährigen Dienstverhältnissen servirt, und von seinem jetzigen Herrn bestens empfohlen wird, wünscht ein anderweitiges Unterkommen, kann nöthigenfalls auch bald antreten, und ist während des Wollmarktes zu sprechen, Schmiedebrücke Nr. 59 im Tabak-Gewölbe.

Hauslehrer,

welche in mehreren Sprachen, besonders aber auch in Musik, Gesang und im Zeichnen Unterricht geben, empfiehlt den Herrschaften das Commissions-Comptoir des F. W. Nickolmann in Breslau, Schweidnitzer-Straße Nr. 54.

Ein verheiratheter Deconom, der große Güter bewirthschaftet hat, und sich durch Zeugnisse vortheilhaft ausweisen kann, sucht zu Johanni oder Michaeli c. ein Unterkommen als Beamter oder Rentmeister. Das Nähere Ohlauerstraße Nr. 17 im Gewölbe.

Alle in das Fach der Weißnätherei gehörenden Arbeiten werden sauber und zu den möglichst billigen Preisen angefertigt: Stockgasse Nr. 27 zwei Treppen hoch.

150 Ziegelstreicher können sich jetzt wiederum melden zum baldigen Abgange nach Pohlen unter sicheren Contracts-Bedingungen. Sie erhalten freie Reise-Kosten und stehen sich bei mässiger Thätigkeit 10 Sgr. Courant pro Tag. — Da der Herr Baron v. Reitzenstein in Warschau erkrankt ist, so wird die Verpflegung durch eine tüchtige deutsche Inspection besorgt, der Sack Kartoffeln kostet 5 Sgr., das Pfund Rindfleisch 1½ Sgr.; für Wohnung ist jetzt gesorgt. — Ordentliche Leute, welche nun auf mehrere Jahre feste Arbeit nehmen wollen, können sich auf den Grund dieser Aufforderung die Erlaubniss zur Reise von ihren Behörden erbitten, und können der zurückgelassenen Familie den dritten Theil ihres verdienten Lohnes allmonatlich hier zukommen lassen. Maurer, Zimmerleute und andere Professionisten werden nicht aufgenommen, nur solche, welche sich als des Ziegelstreichens kundig mit glaubhaften Attesten legitimiren und nicht durch militairische Verpflichtung zurückgehalten werden.

A. G. Lübbert, Junkernstrasse Nr. 2.

Ein mit sehr vortheilhaften Zeugnissen seines tadellosen Verhaltens moralischer Hinsicht, als auch seiner Kenntnisse und Fähigkeit versehener Kunstgärtner, welcher nicht allein die verschiedenen Zweige der Gartenkunst, sowohl theoretisch als praktisch, sich bekannt gemacht, sondern auch mehre Gartenanlagen im Auslande geleitet, wünscht ein Unterkommen. Das Nähere von ihm selbst, neue Sandstraße Nr. 16.

Eine Person mittlern Alters sucht zu Johanni ein Unterkommen. Seit mehrern Jahren steht sie in einem anständigen Hause der Wirthschaft mit Eifer und Umsicht vor und wünscht in eben dieser Art ihr ferneres Fortkommen zu finden, wobei sie sich, wie bisher geschehen, ein ehrendes Verhältniß zur hauptsächlichen Bedingung macht. Zu ihrer Empfehlung dürfte die Bemerkung nicht überflüssig sein, daß sie polnisch und französisch versteht, daß sie sich durch ihre Bildung zum geselligen Umgang, auf den sie Werth legt, vollkommen eignet, und daß sie das Bestreben, nützlich zu sein nie außer Acht lassen wird. Sollte ein einzelner Herr der Familie hat, hierauf reflektiren, so dürfte er auf gewissenhafte Sorge und Pflege für dieselbe rechnen. Anfragen werden an die Frau Rittmeister v. Bucke, Mathiasstraße Nr. 7, unter der Adresse M. v. T. zur Beförderung abzugeben, erbeten.

In einer soliden gebildeten Familie werden junge Mädchen für den Preis von 4, 6 und 8 Thalern pro Monat in Pension aufgenommen, sie können daselbst jeden Unterricht erhalten, und werden mit mütterlicher Sorgfalt behandelt und gepflegt. Das Nähere besagt gütigst die Pensions-Anstalt, Kupferschmiedestraße Nr. 24. eine Treppe hoch.

Hauslehrer,

welche in mehreren Sprachen, besonders aber auch in Musik und Gesang Unterricht ertheilen, empfiehlt Herrschaften das Commissions-Comptoir Schweidnitzerstr. Nr. 54.

Ein moralischer, mit den besten Zeugnissen versehener Kutscher, welcher auch die Bedienung versteht, wünscht ein baldiges Unterkommen. Eben so auch ein mit den besten Zeugnissen versehener Bedienter. Das Nähere wird Herr Marr, Albrechts-Straße Nr. 36. im Hofe 2 Treppen hoch angeben.

Reise-Gelegenheit.

Zum 5. oder 6. Juni wird ein Theilnehmer zur Reise nach Berlin und Hamburg, mit Extra-Post und eigenem Wagen, gewünscht. Näheres bei Herrn Trewendt, Kupferschmiedestraße Nr. 25.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben Montag, den 30. Mai c., ladet ergebenst ein:
H. Hauff, Coffetier,
Offene-Gasse Nr. 13, am Schießwerder.

Ein Gewölbe

nahe am Blücherplatz, was hauptsächlich für eine Putz-Mode- oder Schnittwaarenhandlung sich eignet, kann zu Term. Michaelis, auch früher, für einen billigen Miethszins bezogen werden. — Commiss.-Comptoir Schweidnitzer-Str. 54.

Zu vermiethen
und auf Johanni zu beziehen ist eine Stube im ersten Stock, vorn heraus, auf der Nikolaistraße Nr. 13. Dieselbe würde sich zum Absteige-Quartier eignen, indem auch Stallung und Wagenplatz abgelassen werden kann.

Ring Nro. 11. sind fortwährend gut meublirte Zimmer auf Tage, Wochen und Monate zu vermiethen und gleich zu beziehen, bei R. Schultze.

Zu vermiethen und zu beziehen:
1) Schmiedebrücke Nro. 26, mehrere kleine Wohnungen von Johanni 1836 ab, so wie ein Keller sofort.
2) Schmiedebrücke Nro. 62, zwei kleine Wohnungen von Johanni 1836 ab.
3) Weidenstraße Nro. 7, mehrere kleine Wohnungen von Johanni a. c. ab.
4) Weidenstraße Nro. 32, zwei kleine Wohnungen von Johanni 1836 ab.
5) Altbüßerstraße Nro. 46, mehrere kleine Wohnungen von Johanni 1836 ab.
6) Reuschestraße Nro. 63, mehrere kleine Wohnungen von Johanni 1836 ab.
7) Graben Nro. 14, mehrere kleine Wohnungen von Johanni 1836 ab.
8) Antonienstraße Nro. 14, ein Pferdestall von Johanni 1836 ab.
9) Stockgasse Nro. 20, ein Boden von Johanni 1836 an.
10) Seitengasse Nro. 5, die Acker- und Garten-Wirthschaft nebst Wohnung, Stallung und Scheune von Johanni 1836 ab.
11) Am Wäldchen Nro. 8 und 9, mehrere kleine Wohnungen von Johanni 1836 ab.
12) Offene Gasse Nro. 10, mehrere kleine Wohnungen von Johanni 1836 ab.

Das Nähere beim Häuser-Administrator Hertel, Reuschestraße Nro. 37.

Zu vermiethen und zu beziehen:
Carls-Straße Nro. 36, drei große Waaren-Remisen, ein Gewölbe nebst Schreibstube und fünf hintereinander folgende Keller nebst mehreren anderen Lokalen sofort und resp. von Johanni 1836 ab, so wie 4 Stuben und 2 Küchen parterre, welche bisher zu einer Handlungsgelegenheit benutzt worden sind, desgleichen die 2. Etage von 12 Stuben, 2 Küchen, Speisekammer, einem Pferdestalle und sonstigem Zubehör, im Ganzen oder getheilt von Michaeli 1836 ab.
Nikolai-Straße Nro. 16, eine Wohnung, bestehend in 1 Stube, Kammer und Küche von Johanni 1836 ab, so wie ein Keller sofort.
Das Nähere beim Häuser-Administrator Hertel, Reusche-Straße Nro. 37.

Wolle in grossen und kleinen Partien kann trocken untergebracht werden, à 8 Gr. pro Züche für die Dauer des Marktes; auch auf längere Zeit zu billigem Preise, in der Nähe des Packhofes. Auskunft ertheilt der Kaufmann Lübbert, Junkern-Strasse Nr. 2.

Garçon-Wohnung.
Bischof-Straße Nr. 3, in der 3ten Etage, ein freundliches Hinterzimmer mit Bedienung und Meublen.

Riemerzeile Nr. 23
ist zum Wollmarkt ein nett meublirtes Zimmer 3 Treppen hoch zu vermiethen.

Vor dem Schweidnitzer Thor ist eine Stube nebst Beigelaß bald zu vermiethen und Schweidnitzer Straße Nr. 54 im Commissions-Comptoir zu erfragen.

Zu vermiethen zum Wollmarkt: ein Zimmer für eine Person, am Naschmarkte Nr. 45. eine Stiege hoch vorn heraus.

Zu vermiethen

und auf Johanni c. oder auch bald zu beziehen, am Ringe 3te Etage von 2 Stuben und 2 Alkoven nebst Zubehör, desgl. daselbst ein Hausladen, welcher sich besonders für einen Schnittwaaren- oder Kupferstichhändler eignet.
Commissions-Comptoir Schweidnitzerstraße Nr. 54.

Für die Dauer des Wollmarkts sind Ring Nr. 8, in den sieben Kurfürsten, im dritten Stock vorn heraus, zwei elegant meublirte Zimmer nebst Schlafkabinet, jedes einzeln, zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Sommer-Quartier von zwei Stuben und einer Kammer zu vermiethen im Zedlitzer Schlosse für 25 Rthlr. Beliebigenfalls werden extra dazugegeben, zwei breite Bettstellen mit neuen Matratzen, ein langes Sopha, ein grosser runder Tisch, Domestiquen-Wohnung, in dem leer stehenden dabei gelegenen Brauerei-Gebäude Wagen-Plätze, Stallung für 4 bis 6 Pferde, Grasfutter und eine frischmelkende Kuh. Das Nähere Junkern-Strasse Nr. 2.

Zu vermiethen und Johanni zu beziehen sind parterre 2 Stuben nebst Beigelaß vor dem Nikolaithor Kurzegasse Nr. 1. Das Nähere beim Gärtner.

Ring Nr. 19 ist die 1ste Etage

von 9 Zimmern, 2 Alkoven nebst Zubehör, die zur Größe des Quartiers erforderlich sind, zu vermiethen und Anfangs Juli zu beziehen.

Quartiere,

meublirt, von 1 bis 5 Piecen, mit auch ohne Pferdestall und Wagenplatz, können auf die Zeit des Pferderennens und Wollmarktes nachgewiesen werden.
Commissions-Comptoir,
Schweidnitzer-Straße Nr. 54. am Ringe.

Eine große Jahrmarkt-Bude ist zu vermiethen: Neustadt Nr. 14.

Zwei meublirte Zimmer sind sogleich zu vermiethen. Das Nähere Ring Nr. 16 im ersten Stock.

Zum Wollmarkt zu vermiethen, 2 meublirte Stuben, Oderstraße Nr. 3. eine Stiege.

Logis, Wollremisen und bequeme Stallung, Carlsstraße Nr. 30.

Vermiethungs-Anzeige.
Goldene-Radegasse Nr. 19. ist eine Wohnung in der ersten Etage, bestehend in 3 Stuben, 1 Alkove, Küche, Bodenkammer und Keller, zu vermiethen, so wie mehrere kleine Wohnungen von Johanni 1836 ab; das Nähere beim Häuser-Administrator Hertel, Reuschestraße Nr. 37.

Ein Paar gebrauchte englische Kumt-Geschirre mit silbernen Beschlägen sind zu verkaufen. Schuhbrücke Nr. 70 bei dem Riemermeister Helm.

Zum Wollmarkt

ist eine meublirte Stube im ersten Stock, mit der Aussicht nach dem Paradeplatz und Naschmarkt zu vermiethen. Das Nähere Stockgasse Nro. 1, im Gewölbe.

Zu vermiethen zum Wollmarkte: Ein Zimmer für eine Person am Naschmarkte No. 45 eine Stiege hoch vorn heraus.

Angekommene Fremde.
Den 29. Mai. Weiße Adler: Hr. Kreis-Deputirter Graf v. Nayhauß a. Bladen Hr. Graf v. Strachwitz aus Pawlau. Hr. Baron v. Richthofen a. Kohlhöhe. — Hr. Baron v. Richthofen a. Gäbersdorf. — Hr Baron v. Rottenberg a. Pommerswitz. — Hr. Baron v. Gilgenheim a. Endersdorf. — Hr. Major v. Tielau a. Nieder-Falkenhayn. — Hr. Rittmstr. Hänel a. Buchwäldchen. — Hr. Gutsb. v. Zischwitz a. Girlachsdorf. — Herr Gutsb. Seyffert a. Sukau. — Hr. Amtsrath Bies a. Petersdorf. — Hr. Kfm. Förster a. Benshausen. — Rautenkranz: Herr Graf v. Mycielski a. Dembno. — Hr. Rittmstr. Stegmann aus Mückendorf. — Hr. Part. Kohlmann a. Schweidnitz. — Herr Kfm. Guttmann a. Ratibor. — Hr. Wirthschafts-Insp. Jokisch a. Pol. Neukirch. — Blaue Hirsch: Hr. Landesält. v. Gaisberg a. Guhrau. — Hr. Landesält. Graf v. Dyhrn a. Gimmel. — Hr. Landschafts-Direkt. Baron v. Reiswitz a. Ratibor. — Hr. Ober-Forstmstr. v. Pannwitz a. Oppeln. — Hr. Bergmstr. v. Pannwitz a. Tarnowitz. — Hr. Gutsb. Krüger a. Schwammelwitz. — Hr. Gutsb. Kattner a. Mogwitz. — Hr. Kfm. Schmidt a. Neisse. — Hr. Akt. Thiel a. Neisse. — Drei Berge: Hr. Gutsb. Richter a. Kniegnitz. — Hr. Gutsb. Wellag a. Pilgramsdorf. — Herr Gutsb. Nowack a. Wiesau. — Hr. Gutsb. Krause a. Gr. Rinnersdorf. — Hr. Kfm. Degen a. Königsberg. — Hr. Kfm. Stötzer a. Benshausen. — Gold. Schwerdt: Hr. Kfm. Schnabel a. Hückeswagen. — Hr. Kfm. Winckler a. Rochlitz. — Hr. Kfm. Räbel a. Berlin. — Hr. Kfm. Lindau a. Magdeburg. — Herr Kfm. Rhode a. London. — Hr. Tuchfabr. Schlmacher u. Tuchf. Schmelzer a. Burg. — Gold. Baum: Hr. Graf v. Sternberg a. Raudnitz. — Hr. Graf v. Magnis a. Eckersdorf. — Hr. Generalp. Tschirner a. Seiffersdorf. — Hr. Gutsb. Jentsch a. Seichau. — 2 gold. Löwen: Hr. Landesält. Graf v. Pfeil aus Johnsdorf. — Hr. Gutsb. Mache a. Gr. Jenkwitz. — Hr. Gutsb. Urban a. Mangschütz. — Hr. Gutsb. Winkler a. Miechowitz. — Hotel de Silesie: Hr. Gutsb. v. Willamowitz a. Swolice. — Hr. Landesält. v. Frankenberg a. Bogislawitz. — Hr. Gutsbes. Witt v. Döring a. Urbanowitz. — Hr. Oekonomie-Direkt. Rothe a. Reisen. — Hr. Kammerh. v. Buddenbrock. a. Pläswitz. — Hotel de Pologne: Hr. Gutsb. Graf v. Szembeck a. Krakau. — Hr. Gutsb. v. Chmielecki a. Polen. — Deutsche Haus: Hr. Gutsb. Chlapowski, Hr. Gutsb. v. Siemiontkowski u. Hr. Gutsb. v. Morawski a. Gr. Herz. Posen. — Hr. Gutsb. Mathias a. Drop. — Hr. Baron v. Tschammer a. Quaritz. — Hr. Hptm. v. Lüttwitz a. Karchwitz. — Hr. Landschafts-Direkt. Graf zu Dohna a. Mallwitz. Gold. Zepter: Hr. Dom.-Direkt. Raht a. Wedzim. — Hr. Gutsb. v. Minckwitz a. Grauwitz. — Hr. Gutsb. Dehnel a. Nieder-Rosen. — Hr. Gutsb. v. Sydow aus

Mauschwitz. — Gr. Stube: Hr. Gutsb. v. Wyganowski aus Kawce. — Hr. Gutsb. v. Mitkowski a. Czachorowo. — Rothe Löwe: Hr. Generalp. Seidel a. Schönau. — Hr. Lt. Graf v. Hoogstraten a. Lüben. — Weiße Storch: Hr. Kammerh. von Schindel a. Schönbrunn. — Hr. Kammer=Direkt. Baron v. Muschwitz a. Carolath. — Hr. Gutsb. Graf v. Scherr a. Bitschin. — Hr. Gutsb. v. Haugwitz a. Hermsdorf. — Hr. Kfm. Baum aus Bielitz. — Gold. Krone: Hr. Gutsb. Höhlmann a. Schweinsdorf. — Hr. Gutsb Walter a. Neudorf. — Gold. Hirschel: Hr. Kfm. Stern a. Kornek. — Hr. Kfm. Schöps a. Kobylin. Hr. Kfm. Lilienthal a. Berlin. — Hr. Kfm. Holländer a. Loslau. — Hr. Kfm. Adler und Hr. Kfm. Wiener a. Sohrau. — Hr. Kfm. Sachs a. Lissa. — Hr. Kfm. Meyer a. Inowrozlaw. — Hr. Kfm. Wohlauer a. Gleiwitz. — Kronprinzen: Herr Gutsb. Heyer a. Schönfeld. — Hr. Kfm. Palm a. Glogau. — Pokoihoff: Hr. Kunstreiter Stella a. Prag.

Privatlogis. Ohlauerstr. No. 15. Hr. Hütteninsp. Lampricht a. Königshütte. Klosterstr. No. 15. Hr. Baron v. Falkenhausen a. Schrebsdorf. Hr. Baron v. Reitzenstein a. Schweidnitz. Oderstr. No. 49. Hr. Kfm. Kalmus a. Bojanowo. Elisabethstr. No. 7. Hr. Kfm. Michels a. Cöln. Hr. Tuchfabrikant Peill a. Düren. Ring No. 11. Hr. Gutsb. Graf zu Dohna a. Kotzenau. Hr. Stadtrath Forsche a. Frankfurth a. O. Oderst. No. 23. Hr. Gutsb. v. Frankenberg a. Schaschnek. Hr. Gutsb. v. Frankenberg a. Hennersdorf. Hr. Gutsb. Hoyer a. Herndorf. Hr. Gutsb. Mispel a. Schloß=Vorwerk. Oderstr. No. 17. Hr. Lieutn. Prengheim a. Jägendorf. Schmiedebrücke No. 65. Hr. Baron v. Maltitz a. Alt=Rosenberg. Ring No. 46. Hr. Oberamtm. Gläser a. Alt=Rosenberg. Stockgasse No. 17. Hr. Oekonomiekommiss. von Stremler a. Wiry. Ring No. 39. Hr. Tuchfabrikant Stolleé a. Eupen. Schmiedebrücke No. 5. Hr. Landes=Aeltester v. Sydow a. Thamm. Schmiedebrücke No. 11. Hr. Landes=Aeltester Baron v. Diebitsch a. Gr. Wiersewitz. Ohlauerstr. No. 75. Hr. Gutsb. von Garnier aus Nassadel. Hr. Gutsbesitzer von Garnier aus Turawa. Wallstraße No. 1. Fürst von Carolath aus Karolath. Schmiedebrücke No. 64. Hr. Graf von Reichenbach a. Craschnitz. Schmiedebrücke No. 65. Hr. Landes=Aeltester Pförtner v. d. Hölle aus Schieroslawitz. Nikolaistraße No. 28. Oestr. Rittm. Hr. Baron v. Senden a. Reisicht. Am Ringe No. 51. Hr. Gutsb. von Blacha a. Jaschine. Rathhaus No. 23. Hr. Kaufmann Friedländer a. Berlin. Rathhaus No. 22. Hr. Kfm. Levy a. Lissa. Am Ringe: 22. Hr. Kfm. Diggles a. Hamburg. Hr. Kfm. Lupton aus Leeds. Herrnstr. No. 2. Hr. Kfm. Pollack a. Wien. Ring No. 11 Hr. Kfm. Salomon a. Berlin. Elisabethstr. No. 15. Hr. Kfm. Mros a. Berlin. Blücherplatz No. 1. Hr. Kfm. Jackson u. Hr. Kfm. Hepper a. England. Hr. Kfm. Neuss a. Lindenau. Altbüßerstr. No. 61. Hr. Gutsb. v. Borwitz a. Weichnitz. Hr. Gutsb. v. Borwitz a. Weisholz. Hr. Rittm. Hänel aus Buchwäldchen. Schweidnitzerstr. No. 42. Hr. Gusb. v. Gellhorn aus Peterwitz. Schweidnitzerstr. No. 29. Hr. Oberamtm. Bommer a. Schlognitz. Junkernstr. No. 2. Hr. Kfm. Philipp a. Eupen. Karlsstr. 3. Hr. Kfm. Wagner a. Hamburg. Blücherplatz N. 11. Hr. Kfm. Beckitt a. Hamburg. Hr. Kfm. Morley a. England. Kupferschmiedestr. No. 22: Hr. Baron v. Nostitz a. Kraschen. Hr. Gutsb. Hettner a. Nieder=Leisersdorf. Schmiedebr. No. 51: Hr. Gutsb. Kern a. Gusitz. Reuschestr. No. 51: Hr. Gutsb. v. Niebelschütz a. Gleiwitz. Reuschestr. No. 56: Hr. Kfm. Oppenheim a. Schwerin.

WECHSEL- UND GELD-COURSE

Breslau, vom 28. Mai 1836.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	$141\frac{1}{3}$	—
Hamburg in Banco	à Vista	151	—
Ditto	2 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	$150\frac{1}{12}$	—
London für 1 Pf. Sterl.	3 Mon.	6. 24	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	—	$102\frac{1}{4}$
Ditto	Messe	—	—
Augsburg	2 Mon.	$102\frac{1}{2}$	—
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	$102\frac{1}{2}$	—
Berlin	à Vista	—	$99\frac{1}{3}$
Ditto	2 Mon.	$98\frac{11}{12}$	—

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	—	96
Kaiserl. Ducaten	—	96
Friedrichsd'or	$113\frac{5}{12}$	—
Poln. Courant	$101\frac{1}{2}$	—
Wiener Einl.-Scheine	—	$41\frac{1}{2}$

Effecten-Course	Zins-Fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	102	—
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	61	—
Breslauer Stadt-Obligationen	4	—	$104\frac{1}{3}$
Ditto Gerechtigkeit ditto	$4\frac{1}{2}$	—	$89\frac{1}{2}$
Gr. Herz. Posener Pfandbriefe	4	104	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	4	—	$105\frac{5}{12}$
Ditto ditto — 500 —	4	—	—
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto	—	6	

28 Mai.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27''10, 97	+ 8. 1	+ 6,5	+ 4. 9	O. 17°	überwlk.
2 U. N.	27''10 80	+ 9. 0	+ 7,9	+ 6, 5	NO. 50°	überzgn.

Nachtkühle + 5, 6 (Thermometer) Oder + 8, 9

29. Mai	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27'' 9, 05	+ 8. 0	+ 5, 2	+ 4, 8	S. 28°	überwlk.
2 U. N.	27'' 8, 72	+10, 0	+10, 6	+ 9, 2	N. 5°	Dckgw.

Nachtkühle + 5, 2 (Thermometer) Oder + 8, 0

Getreide = Preise.

Breslau den 28 Mai 1836.

	Höchster	Mittler.	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 14 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 8 Sgr. 3 Pf.	1 Rtlr. 2 Sgr. 6 Pf.
Roggen:	— Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr. 19 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 17 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 16 Sgr. 6 Pf.
Hafer:	— Rtlr. 15 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 15 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 14 Sgr. 6 Pf.

Die Breslauer Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn= und Festtage. Der vierteljährige Abonnements=Preis für dieselbe in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik" ist 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7½ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. — Für die durch die Königl. Postämter zu beziehenden Exemplare der Chronik findet keine Preiserhöhung statt.

Redakteur: E. v. Baerst. Druck der Buchdruckerei von M. Friedländer.